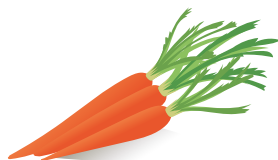


2025

Nach haltig keits bericht

Grundlagen, Daten und Fakten
als Beilage zum Geschäftsbericht

Nachhaltigkeitsleistungen



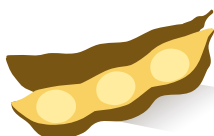
89%

der wichtigsten Lebensmittel-Rohstoffe, die wir handelten und verarbeiteten, stammten aus der Schweiz.



0

Korruptionsfälle waren zu verzeichnen. Aus einem WEKO Verfahren gingen wir aufgrund vollumfänglicher Kooperation sanktionsbefreit hervor.



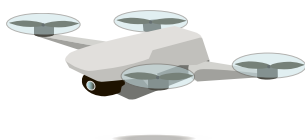
100%

unserer Soja-Ergänzungsimporte für die Futtermittelproduktion stammten aus Europa. Damit nehmen wir eine Spitzenposition ein.



60%

der fenaco Arbeitsplätze befanden sich im ländlichen Raum. Im Schweizer Durchschnitt waren es 36%.



4.7 Mio.

Franken investierten wir in die Innovation, unter anderem in Forschungsk Kooperationen und Partnerschaften mit Startups.



31%

der offenen Kaderstellen wurden mit Frauen besetzt.



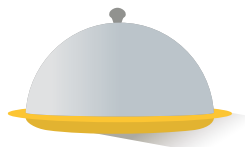
13.3%

betrug die Fluktuationsrate bei unseren Mitarbeitenden. Sie sank das vierte Jahr in Folge.



1.5 Mio.

Liter HVO setzten wir für den Betrieb unserer Fahrzeugflotte ein. Der Kraftstoff ersetzt fossilen Diesel und senkt dadurch die Umweltbelastung.



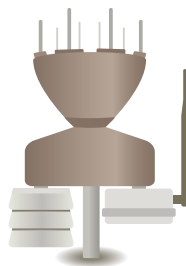
790 t

Lebensmittel konnten wir über Spendenorganisationen oder Food Upcycling im Ernährungskreislauf halten.



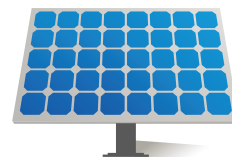
11.1%

weniger CO₂-Emissionen verursachten wir durch Brenn- und Treibstoffe im Vergleich zum Vorjahr.



255

Sencrop Wetterstationen standen im Einsatz. Dank dieser lokalen Wetterstationen können Pflanzenschutzprodukte präziser eingesetzt werden.



15.1%

betrug der Anteil PV-Strom von eigenen Dächern an unserem Gesamtstromverbrauch. Das entspricht einem Ertrag von mehr als 26 GWh.

Bekenntnis zur Nachhaltigkeit

Die Nachhaltigkeit ist in der fenaco Genossenschaft aus Überzeugung fest verankert. Entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie haben wir sieben Schwerpunktthemen definiert und in 14 messbaren Zielen abgebildet.

Die Mehrheit der Schweizer Landwirtschaftsbetriebe wird von Familien geführt. Sie geben ihren Hof von Generation zu Generation weiter. Investitionen in die Bodenpflege, ins Tierwohl oder in die Infrastruktur tätigen sie mit viel Weitblick. Nachhaltigkeit ist Teil der bäuerlichen DNA und damit der fenaco. Das spiegelt sich in unserer Strategie wider. Wir bekennen uns darin aus Überzeugung zu einer verantwortungsvollen Geschäftstätigkeit entlang der Dimensionen Ökologie, Soziales und Ökonomie. Nachhaltigkeit als Handlungsfeld ist auf allen Organisationsebenen systematisch verankert – von der einzelnen Geschäfts- und Dienstleistungseinheit bis in die Geschäftsleitung. Gemeinsam mit unseren Anspruchsgruppen wollen wir zukunftsfähige Lösungen entwickeln, die ökologische, gesellschaftliche und wirtschaftliche Verantwortung verbinden.

Abgeleitet aus unseren wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen haben wir sieben langfristige Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit identifiziert und in vierzehn messbaren Zielen abgebildet. So stellen wir sicher, dass wir uns dort engagieren, wo wir Wirkung erzielen. Wir stellen mit Freude fest, dass unsere Massnahmen greifen und wir einen hohen Zielerreichungsgrad aufweisen. Gleichzeitig zeigen die Zahlen: Nachhaltigkeit ist eine Daueraufgabe im Unternehmen. Der Weg ist noch weit.

Mit der diesjährigen Berichterstattung endet eine sechsjährige Zielperiode. Für die kommenden drei Jahre halten wir an unseren 14 Zielen fest, teilweise mit neuen Zielwerten. Parallel dazu aktualisieren wir unsere Wesentlichkeitsanalyse. Die Erkenntnisse daraus bilden die Basis für die Weiterentwicklung unserer Strategie im Sinne unserer Mitglieder, Mitarbeitenden und der Gesellschaft. Als Genossenschaft der Schweizer Landwirtinnen und Landwirte wollen wir nachhaltig etwas bewegen – verwurzelt, verlässlich und engagiert für die nachfolgenden Generationen.

Michael Feitknecht
Vorsitzender der Geschäftsleitung

Nachhaltigkeitsstrategie	
Leitbild	6
Dimensionen der Nachhaltigkeit	8
Schwerpunktthemen	9
Globaler und nationaler Kontext	10
Anspruchsgruppen	11
Wesentlichkeitsanalyse	12
Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation	14
Nachhaltigkeitsziele	18
Marktumfeld	20
Innovation und Prozesse	25
Unternehmerische Verantwortung	28
Gesellschaft	34
Mitarbeitende	38
Boden und Nahrung	50
Energie und Klima	55
Allgemeine Angaben	63
GRI-Index	63
Berichtsumfang und Berichtsprofil	66
Abkürzungsverzeichnis	67
Kontakt	68

Nachhaltigkeitsstrategie

Leitbild

Die fenaco ist eine Agrargenossenschaft mit 150-jähriger Idee. Sie liegt in den Händen der LANDI und deren Mitgliedern, Schweizer Bäuerinnen und Bauern. Die Landwirtschaft leistet einen bedeutenden Beitrag zur sicheren Versorgung der Schweizer Bevölkerung, zur Erhaltung unserer natürlichen Lebensgrundlagen und zur Gestaltung unseres Lebensraums. Sie ist für die Gesellschaft von zentraler Bedeutung. Die fenaco fördert eine nachhaltige, marktkonforme und leistungsfähige Landwirtschaft entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Zweck

Die fenaco unterstützt – in verbindlicher Partnerschaft mit den LANDI – die Landwirtinnen und Landwirte bei der wirtschaftlichen Entwicklung ihrer Unternehmen.

Werte

Wir sind verwurzelt, verlässlich und engagiert.

Marktleistung

Wir sind entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Land- und Ernährungswirtschaft tätig und das Bindeglied zwischen den Bäuerinnen und Bauern und den Konsumentinnen und Konsumenten – de la terre à la table.

Als Lieferantin bieten wir der Landwirtschaft über alle Produktionsmethoden hinweg ein umfassendes Sortiment von Produktionsmitteln, Verbrauchsgütern, Technologie und Dienstleistungen, die es für eine effiziente und ressourcenschonende Produktion von marktgerechten, sicheren und gesunden Schweizer Lebensmitteln braucht. Als Vermarktungspartnerin der Landwirtinnen und Landwirte sorgen wir dafür, dass die wertvollen Schweizer Lebensmittel zu den Kundinnen und Kunden kommen. Wir beschaffen national und international landwirtschaftliche Produkte, lagern, veredeln und verteilen sie. Als Detailhändlerin beliefern wir die Bevölkerung vorwiegend im ländlichen Raum mit Lebensmitteln und Konsumgütern. Als Energiepartnerin für Wärme und Mobilität versorgen wir insbesondere die ländlichen Regionen.

Mitarbeitende und Führung

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Basis für unseren Erfolg. Sinnstiftende Aufgaben, Gestaltungsfreiraum, aktive Mitsprache und individuelle Entwicklungsmöglichkeiten für alle in Kombination mit wettbewerbsfähigen Anstellungsbedingungen machen uns als Arbeitgeberin attraktiv. Wir sorgen für sichere Arbeitsplätze, schützen die persönliche Integrität unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und engagieren uns für ihre Gesundheit. Wir handeln wertorientiert, wenden klare Spielregeln der Zusammenarbeit an und leben unsere Führungsprinzipien. Damit schaffen wir eine Atmosphäre des Vertrauens und der Partnerschaft und geben Anerkennung.

Organisation

Wir sind unseren Kundinnen und Kunden nah. Wir arbeiten in dezentralen, flexiblen Organisationseinheiten, die den Markt nach unseren gemeinsamen Grundsätzen mit grosser Eigenverantwortung, Selbständigkeit und Innovationskraft bearbeiten. Unsere Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten bilden ein starkes Netzwerk.

Geschäftsprinzipien

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Tätigkeit. Sie ist geprägt durch unsere integre Grundhaltung.

Finanzieller Mitteleinsatz

Als genossenschaftliches Unternehmen streben wir eine Balance zwischen Rentabilität und Mitgliedernutzen an. Wir erarbeiten genügend Mittel, um die langfristige Entwicklung unseres Unternehmens sicherzustellen. Dabei beachten wir einen angemessenen Eigenfinanzierungsgrad. Wir setzen die uns zur Verfügung stehenden Mittel wirtschaftlich nachhaltig ein.

Nachhaltigkeit

Wir gestalten unsere Geschäftstätigkeit ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig.

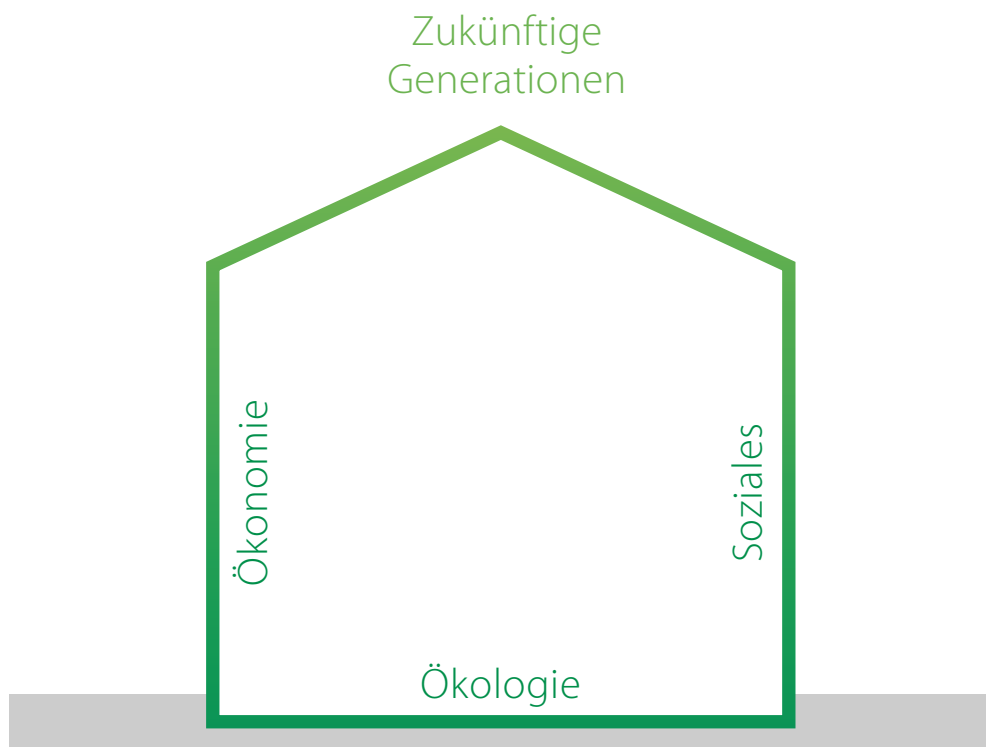
Kommunikation

Mit unseren Anspruchsgruppen stehen wir in einem kontinuierlichen Dialog. Wir informieren rechtzeitig, klar und offen nach innen und aussen.

Dimensionen der Nachhaltigkeit

Das allgemeine Grundverständnis der Nachhaltigkeit basiert auf der Definition der Brundtland-Kommission aus dem Jahr 1987: «Nachhaltigkeit ist eine Entwicklung, welche die heutigen Bedürfnisse zu decken vermag, ohne für künftige Generationen die Möglichkeit zu schmälern, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen.» Diesen Anspruch hat die Landwirtschaft und damit auch die fenaco Genossenschaft verinnerlicht. Denn Landwirtinnen und Landwirte denken und handeln generationenübergreifend.

Mit ihren Tätigkeiten ist die fenaco in hohem Masse abhängig von Ressourcen wie Energie, Rohstoffen, Boden und Wasser. Sie richtet ihre Nachhaltigkeitsstrategie daher an der Nachhaltigkeitsdefinition vom Erdgipfel 1992 in Rio de Janeiro aus: «Der Erhalt und die regenerative Nutzung der natürlichen Ressourcen und Ökosysteme werden als zentrale Voraussetzung sozialer und ökonomischer Entwicklung erachtet.»



Die drei Dimensionen der Nachhaltigkeit bei der fenaco

Schwerpunktthemen

Die fenaco Genossenschaft setzt ihre Nachhaltigkeitsstrategie entlang von sieben Schwerpunktthemen um. Sämtliche Zielsetzungen und Aktivitäten richten sich daran aus (GRI 3–2).

Ökonomie	 Marktumfeld	Wir bauen unsere Marktposition mit hochwertigen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.
	 Innovation und Prozesse	Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.
Soziales	 Unternehmerische Verantwortung	Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen, transparenten Unternehmensführung und Geschäftstätigkeit.
	 Gesellschaft	Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.
	 Mitarbeitende	Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.
Ökologie	 Boden und Nahrung	Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.
	 Energie und Klima	Wir nutzen Energie effizient, reduzieren den CO ₂ -Ausstoss und fördern den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Die sieben Schwerpunktthemen der fenaco in den drei Dimensionen der Nachhaltigkeit

Auch die eigenständigen LANDI Genossenschaften orientieren sich an diesen Schwerpunktthemen der Nachhaltigkeit. Sie sind im LANDI Code und in der LANDI Nachhaltigkeitsstrategie beschrieben. Über die Fachgruppe Nachhaltigkeit LANDI sind die LANDI in den Nachhaltigkeitsprozess der fenaco eingebunden (siehe Seite 17). Die fenaco und die jeweilige LANDI setzen sich individuelle Ziele und erheben für sich die dazugehörigen Daten.

Globaler und nationaler Kontext

Die globalen und nationalen Herausforderungen und Wirkungszusammenhänge der Nachhaltigkeit sowie die politischen Rahmenbedingungen beeinflussen direkt oder indirekt die Tätigkeiten der fenaco Genossenschaft. Sie fliessen in die Nachhaltigkeitsstrategie ein (GRI 2–22).

Sustainable Development Goals (SDG)/Agenda 2030

Die 17 globalen Nachhaltigkeitsziele der UNO (Sustainable Development Goals) beschreiben die wichtigsten Herausforderungen von Nationen, Unternehmen, Politik und Gesellschaft in Bezug auf die Nachhaltigkeit. Sie dienen als anerkannte Basis für Zielsetzungen und Aktivitäten in der Zeitperiode 2016 bis 2030. Die fenaco kann zu vielen dieser 17 Ziele einen Beitrag leisten (siehe Seite 13). Sie sind über die Wesentlichkeitsanalyse in den sieben Schwerpunktthemen und 18 wesentlichen Themenkreisen der fenaco abgebildet (siehe Seite 12).

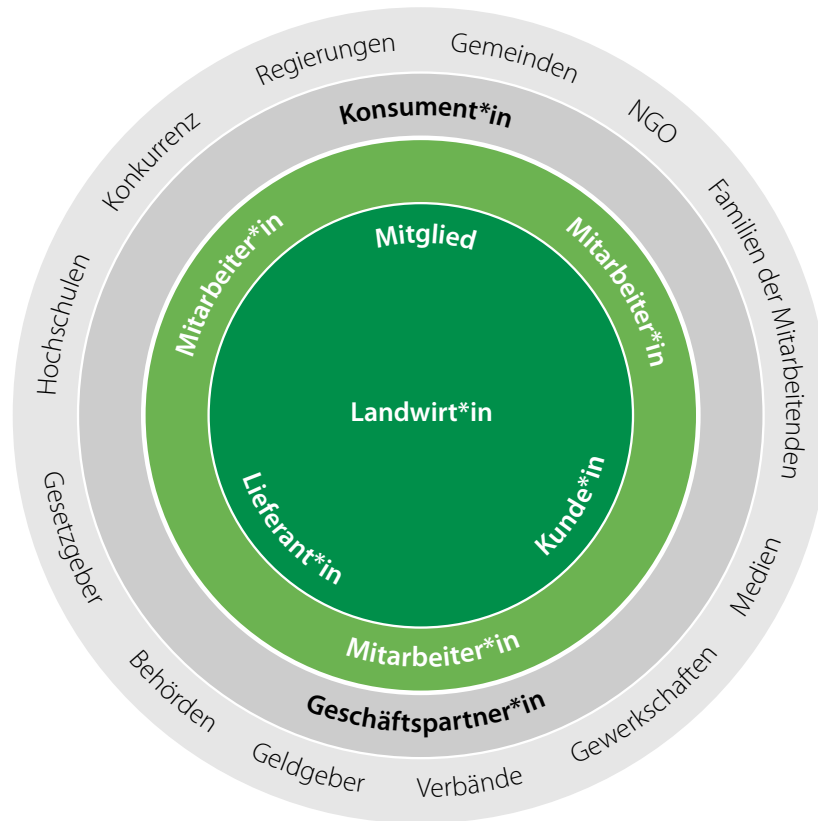
Netto-Null-Ziel der Schweiz

Das Pariser Klimaabkommen verpflichtet die Staatengemeinschaft dazu, den globalen Temperaturanstieg im Vergleich zum vorindustriellen Niveau auf deutlich unter 2 °C zu begrenzen. Die Schweiz trägt diesem Klimaziel Rechnung und hat sich zu Netto-Null-Treibhausgasemissionen bis 2050 verpflichtet. Die seit 2013 bestehende Zielvereinbarung der fenaco mit dem Bund endete am 31. Januar 2024. Die darin festgelegten Ziele wurden deutlich übertroffen. Seither erarbeitet die fenaco Genossenschaft eine neue Zielvereinbarung, die rückwirkend per 1. Januar 2025 in Kraft tritt. Zusätzlich hat die fenaco entschieden, eigene CO₂- und Energieeffizienzziele zu definieren, die über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen (siehe Seite 55).

Anspruchsgruppen

Überblick über die Anspruchsgruppen

Betrachtet man die Anspruchsgruppen der fenaco Genossenschaft, wird schnell klar: Die Landwirtinnen und Landwirte stehen im Zentrum. Sie haben eine Dreifachrolle inne – als Lieferant, Kundin und Mitglied der LANDI. Gemeinsam mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bilden sie die beiden inneren Stakeholder-Kreise. Im äusseren Umfeld zählen die Konsumentinnen und Konsumenten sowie die Geschäftspartner zu den wichtigen Anspruchsgruppen der fenaco. Ebenso gehören diverse Institutionen und der Staat dazu (GRI 2–29).



Anspruchsgruppen der fenaco

Für die Ermittlung der Anspruchsgruppen wurden über 250 Einzel-Stakeholder der fenaco identifiziert, nach Legitimität, Dringlichkeit und Einfluss bewertet sowie mit der Häufigkeit der Nennung und einer individuellen Priorisierung verknüpft. Das Ergebnis wurde mit einer unabhängigen Stakeholder-Evaluation abgeglichen und in eine Relevanzmatrix überführt.

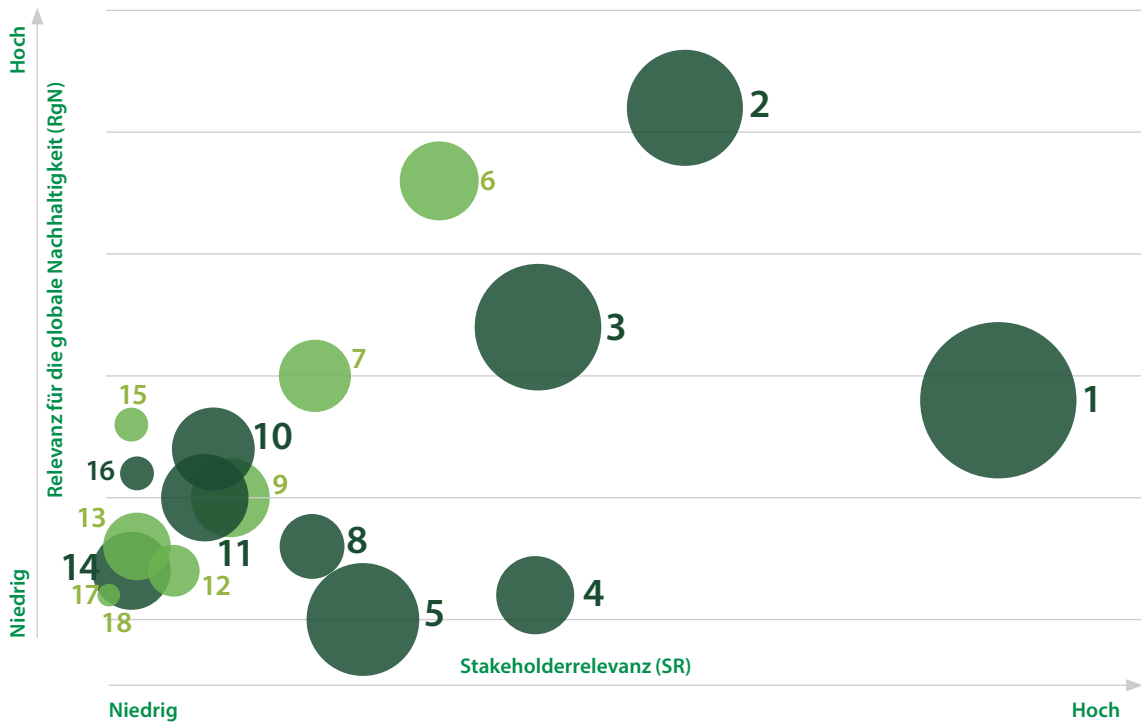
Dialog und Einbindung

Die fenaco steht im regelmässigen Austausch mit ihren Stakeholdern. Im Fokus steht dabei der innere Anspruchsgruppenkreis. Hierzu gehören beispielsweise die regionalen LANDI Dialoge, die Regionalversammlungen und die Kadertage. Spitzen- und Stakeholdergespräche werden mit weiteren Anspruchsgruppen (z.B. Konsumentinnen und Konsumenten, Geschäftspartnern, Behörden und Bildungsinstitutionen) geführt. Eine repräsentative Auswahl der Spitzen- und Stakeholdergespräche, die im Berichtsjahr stattgefunden haben, ist auf den Seiten 32 bis 33 zu finden.

Wesentlichkeitsanalyse

Die fenaco Genossenschaft hat aus den 17 globalen Nachhaltigkeitszielen der UNO (SDG), den 24 Kriterien des Gap-Frames und weiteren Nachhaltigkeitstools 18 wesentliche Themenkreise abgeleitet. Für deren Bewertung wurden rund 2600 interne und externe Einzelaussagen aus verschiedenen relevanten Dokumenten (z. B. Stakeholdergespräche und -umfragen, Workshop-Protokolle, Strategien und Jahresziele der SGE/DE, Ratings) verarbeitet und statistisch ausgewertet. Die Ergebnisse der rückwirkenden Analyse wurden 2021 durch einen externen Nachhaltigkeitsexperten beurteilt und intern validiert. Das Zwischenresultat wurde 2022 im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen erneut analysiert und daraus die zurzeit geltende Priorisierung der Themenkreise abgeleitet (GRI 3-1).

Wesentlichkeitsanalyse der fenaco in drei Dimensionen



Kreisgrösse = Geschäftsrelevanz (GR)

● = **Priorisierung im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen**

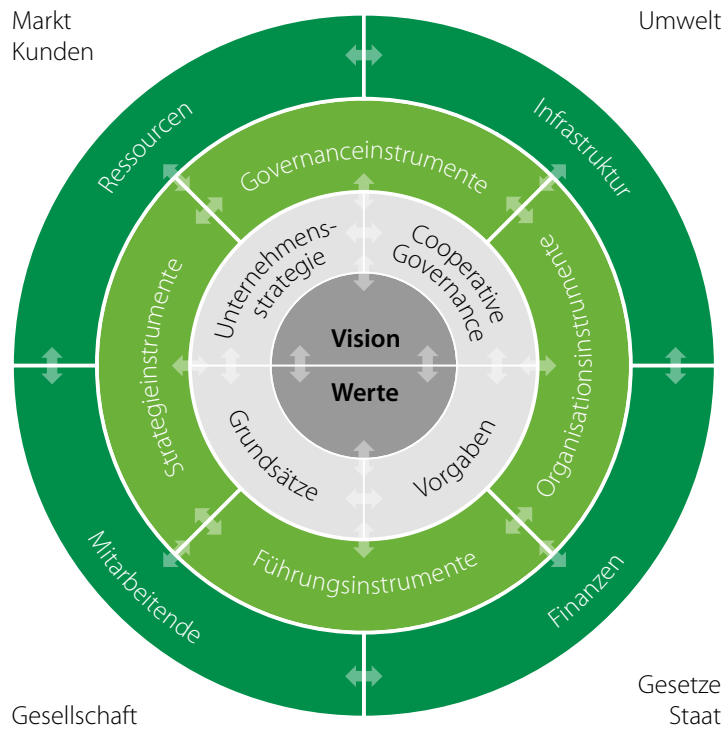
● = **Themen ohne spezifische Priorisierung**

- 1 Energieeffizienz, Treibhausgase, Begrenzung Erderwärmung
- 2 Nachhaltige Agrarproduktion und Biodiversität
- 3 Stabile Unternehmensprozesse, Innovation und Forschung, resiliente Wirtschaftsstrukturen
- 4 Erneuerbare Energieträger
- 5 Unsere Mitarbeitenden (fenaco)
- 6 Compliance, Transparenz, Rechtssicherheit
- 7 Gesellschaftliche Chancengleichheit und soziale Stabilität
- 8 Nachhaltige Konsummuster
- 9 Ausbildung, Weiterbildung, Förderung
- 10 Stabile Finanzstrukturen, Investitionen, gesunde Wirtschaft
- 11 Food Waste, Abfallentsorgung, Kreislaufwirtschaft
- 12 Gesundheit und Wohlbefinden (Tiere)
- 13 Institutionelle Zusammenarbeit, Beratung, solidarische Hilfe
- 14 Ernährungssicherheit, Versorgungssicherheit
- 15 Arbeits- und Lebensbedingungen (gute Geschäftspraktiken)
- 16 Erhalt Süsswasserressourcen (Verfügbarkeit/Qualität)
- 17 Luftqualität (exkl. CO₂)
- 18 Nachhaltige Meeresnutzung (Fischerei, Verschmutzung, Ökosystem)

Verankerung der Nachhaltigkeit in der Organisation

Nachhaltigkeit als Element der Gesamtorganisation

Die fenaco Genossenschaft organisiert sich über diverse Regelwerke und Instrumente. Die Werte und die Vision bilden den Kern unseres Organisationsmodells. Sie werden konkretisiert durch die Unternehmensstrategie und mehrere Grundsätze. Das Thema Nachhaltigkeit ist über die Strategie und als einer dieser Grundsätze fest in der Organisation verankert.



Führungsmodell der fenaco

Die Unternehmensführung (Cooperative Governance) wird über die gesamte fenaco-LANDI Gruppe definiert und besteht aus den folgenden Regelwerken.



Regelwerke zur Cooperative Governance der fenaco-LANDI Gruppe

Weitere Details zur Organisationsstruktur und zur Cooperative Governance sind im Geschäftsbericht auf den Seiten 49 bis 61 zu finden.

Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit

Der Lenkungsausschuss Nachhaltigkeit ist das höchste Steuerungsorgan für die Nachhaltigkeitsstrategie und die Nachhaltigkeitszielsetzungen. Er setzt sich aus Mitgliedern der Geschäftsleitung der fenaco zusammen und tagt drei bis vier Mal im Jahr. Bei Bedarf können Fachspezialistinnen und Fachspezialisten beigezogen werden. Wichtige Themen oder Entscheide werden der gesamten Geschäftsleitung zur Genehmigung vorgelegt (GRI 2–13, GRI 2–14, GRI 2–17). Die Hauptaufgaben des Lenkungsausschusses lauten:

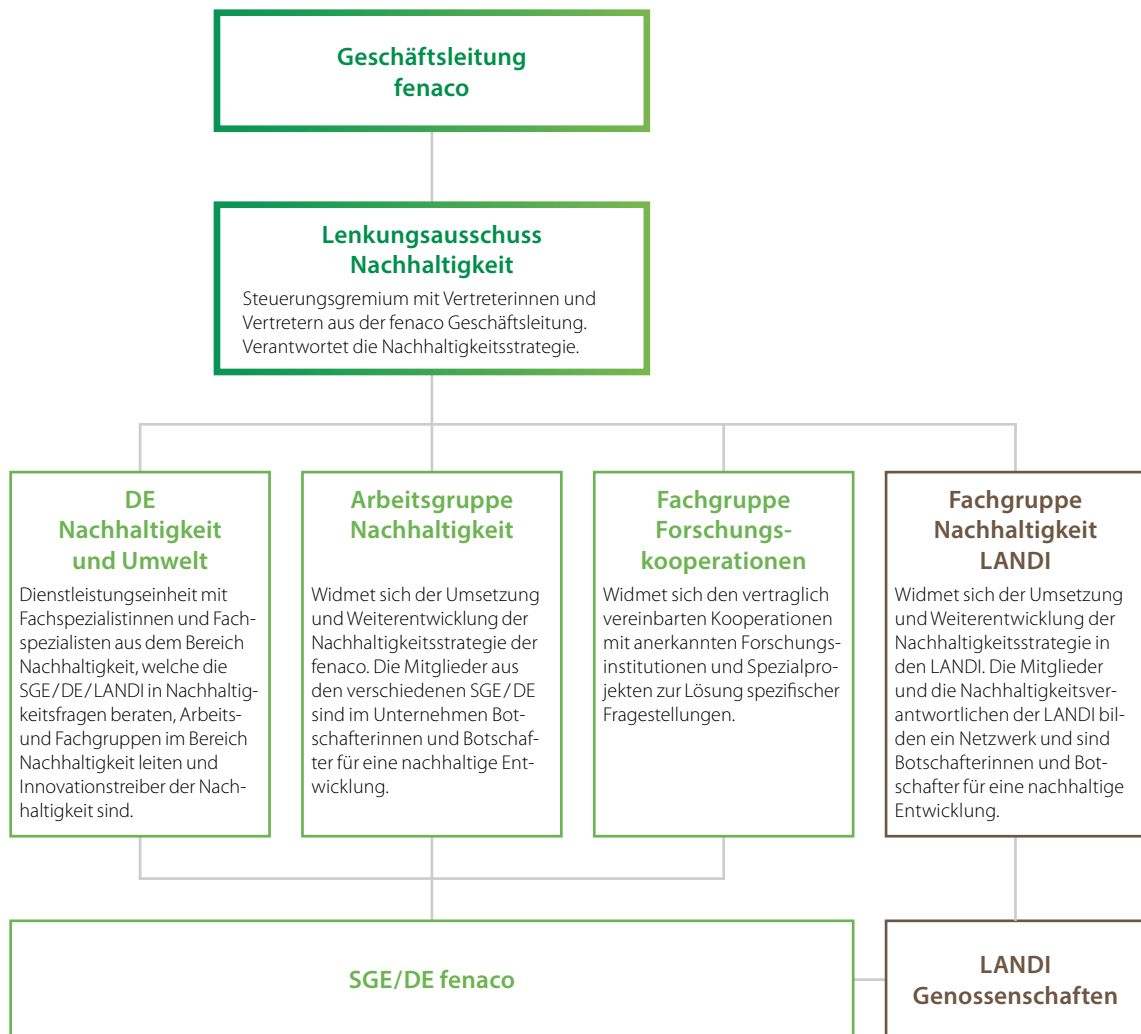
- Festlegung der Stossrichtung für die Nachhaltigkeitsaktivitäten
- Beratung aktueller ökologischer, sozialer und ökonomischer Themen
- Periodische Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie mit den sieben Schwerpunktthemen sowie des Zielerreichungsgrads der 14 Nachhaltigkeitsziele
- Festlegung von Zielwerten für die Indikatoren
- Definition von Massnahmen bei unerwünschten Entwicklungen
- Formelle Prüfung und Freigabe des Nachhaltigkeitsberichts
- Koordination und Diskussion von Stakeholdergesprächen und deren Ergebnissen
- Festlegung von Massnahmen in den Bereichen Ausbildung und Sensibilisierung rund um das Thema Nachhaltigkeit

Zusammensetzung des Lenkungsausschusses per 31. Dezember 2025

Vorname/Name	Funktion	Rolle im Lenkungsausschuss
Stefan Epp	Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; Leiter Departement Infrastrukturen/Nachhaltigkeit und Region Zentralschweiz	Vorsitz
Christian Consoni	Mitglied der engeren Geschäftsleitung; Leiter Division Lebensmittellndustrie	Mitglied
Michael Feitknecht	Vorsitzender der Geschäftsleitung; Leiter Division Unternehmensentwicklung	Mitglied
Markus Hämmerli	Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung; designierter Leiter Division Agrar ab 1. Januar 2026	Mitglied
Heinz Mollet	Mitglied der engeren Geschäftsleitung; Leiter Division Agrar	Mitglied
Marta Pruneddu	Mitglied der engeren Geschäftsleitung; Leiterin Division Finanzen/Dienste	Mitglied
Philipp Zraggen	Mitglied der engeren Geschäftsleitung; Leiter Division Detailhandel	Mitglied
Anita Schwegler	Leiterin Nachhaltigkeit und Umwelt	Beratender Einsitz ohne Stimmrecht, Organisation
Silja Stofer	Leiterin Unternehmenskommunikation	Beratender Einsitz ohne Stimmrecht

Integration der Nachhaltigkeit in den allgemeinen Führungs- und Zielsetzungsprozess

Die Prüfung der Nachhaltigkeitsauswirkungen erfolgt jährlich und zeitgleich mit der Veröffentlichung des fenaco Geschäftsberichts per Mai des Folgejahres. Zu diesem Zeitpunkt liegen alle relevanten Informationen und Daten vor, um positive oder negative Auswirkungen zu erkennen und im Lenkungsausschuss zu diskutieren.






Mitwirkung und Einbezug aller SGE/DE/LANDI in den Nachhaltigkeitsprozess

Nachhaltigkeitsziele 2019 – 2025

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, vierzehn Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2019 bis 2025 gesetzt. Alle SGE/DE legten in ihren Kurzstrategien Teilziele und Massnahmen fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlten (GRI 3–3).

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Details Seite	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		21–22	2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		22	2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025		25–27	9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		29	10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		29	10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 x höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10000 EW als der CH-Wert	2025		35	1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		40–41	4 5 10
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		42–43, 48–49	8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025		43–45, 48–49	3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung der fenaco ans nationale Spendensystem	2025		51	12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		52–54	6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 2 % jährlich	2030 *		57	7 13
13	Reduktion der direkten CO ₂ -Emissionen	– 2,5 % jährlich auf fossile Brennstoffe und Treibstoffe	2030 *		58–59, 61	7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025		59–61	7

 Erreicht  Massnahmen in Umsetzung  Zusätzliche Massnahmen notwendig

* Die Ziele 12 und 13 haben das Basisjahr 2024.

Nachhaltigkeitsziele 2026 – 2028

Die fenaco Genossenschaft hat sich, abgestimmt auf ihre sieben langfristigen Schwerpunktthemen, vierzehn Nachhaltigkeitsziele für die Periode 2026 bis 2028 gesetzt. Alle Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten legen Teilziele und Massnahmen fest, die auf die Nachhaltigkeitsstrategie einzahlen.

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2028	○	2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2028	○	2 12
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2028	○	9
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2028	○	10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2028	○	10 16
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 x höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2028	○	1 8 11
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2028	○	4 5 10
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2028	○	8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2028	○	3 8
10	Reduktion von Food Waste	Reduktion – 50% zum Basisjahr 2017 im Detailhandel und Anbindung der fenaco ans nationale Spendensystem	2030	○	12
11	Führungsrolle bei alternativen Pflanzenschutzmethoden	Festgelegte Massnahmen sind umgesetzt	2028	○	6 12 14 15
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 2 % jährlich	2030 *	○	7 13
13	Reduktion der direkten CO ₂ -Emissionen	– 2,5 % jährlich auf fossile Brennstoffe und Treibstoffe	2030 *	○	7 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	33 000 MWh 16%	2030	○	7

* Die Ziele 12 und 13 haben das Basisjahr 2024.

Marktumfeld

Unser Anspruch

Wir bauen unsere Marktposition mit hochwertigen Schweizer Lebensmitteln stetig aus.

Damit meinen wir:

- Nähe zu unseren Kunden sowie den Konsumentinnen und Konsumenten und deren Bedürfnissen
- Partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Lieferanten und Kunden
- Wettbewerbsfähige Wertschöpfungskette vom Feld und Stall bis zu den Konsumentinnen und Konsumenten
- Gezielter Ressourceneinsatz und Nutzung unserer Potenziale
- Nutzen für Genossenschaftsmitglieder

Relevanz

Die fenaco Genossenschaft ist entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Lebensmitteln tätig – Anbau, Ernte, Lagerung, Verarbeitung und Vertrieb. Unser Tätigkeitsschwerpunkt liegt in der Schweiz. Die Schweizer Produktion zeichnet sich durch regional angepasste und dezentrale Strukturen, kurze Transportwege, ein starkes Qualitätsbewusstsein und eine hohe Produktesicherheit aus. Sie weist bereits heute einen hohen Nachhaltigkeitsgrad auf. Diesen gilt es gegenüber der ausländischen Produktion zu stärken und auszubauen. Die Beschaffung von Rohstoffen im Ausland ist wichtig und nötig, wenn Agrarprodukte in den klimatischen Verhältnissen der Schweiz nicht wachsen oder in der Schweiz in ungenügender Menge (z. B. Futtergetreide, Gemüse) verfügbar sind.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
1	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Lebensmittelkette	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12
2	Überdurchschnittlicher Anteil von Schweizer Rohstoffen und Produkten in der Nutztierfutterproduktion	CH-Anteil fenaco > Selbstversorgungsgrad CH	2025		2 12

Reporting

Herkunft Lebensmittel

Produkt	Selbstversorgungsgrad CH in %	Zielerreichungsgrad fenaco	Bemerkungen
Mahlweizen	77.8	●	
Rapssamen	78.8	●	
Rapsöl	76.4	●	
Sonnenblumenkerne	80.0	●	
Sonnenblumenöl	13.0	●	
Kartoffeln (Verarbeitung und Speisekartoffeln)	80.7*	●	
Karotten (Verarbeitung und Frischkonsum)	96.7	●	
Tomaten	44.5	●	
Bohnen (Verarbeitung und Frischkonsum)	71.2	●	
Erbsen (Verarbeitung)	94.1	●	
Tafeläpfel	91.9	●	
Mostäpfel	100.0	●	
Tafelbirnen	64.1	●	
Mostbirnen	100.0	●	
Zucker (Rübenzucker)	63.1	●	
Trauben rot/weiss (für die Weinproduktion)	100.0	●	
Kalbfleisch	97.4	●	
Rindfleisch (Grossvieh)	77.4	●	
Schafffleisch	40.5	●	
Schweinefleisch	92.5	●	
Geflügel	62.5	●	
Eier roh	72.9	●	
Total (Gesamtselbstversorgungsgrad der gelisteten Rohstoffe)	76.8	●	CH-Anteil fenaco = 88.8

● Erreicht
 ● Massnahmen in Umsetzung
 ● Zusätzliche Massnahmen notwendig

Erläuterungen

- * Bis Redaktionsschluss lagen für 2025 keine statistischen Daten zum Schweizer Selbstversorgungsgrad vor. Als Annäherung dient die Prognose von Swisspatat per September 2025, die von einer rund 17 % höheren Ernte als im Vorjahr ausgeht.
- Situation bei den Kartoffeln: Einem internationalen Netzwerk mit mehreren Industriekunden verdanken wir eine führende Position in der Beschaffung von Importware. Bei einer generellen Unterversorgung des Marktes steigen daher unsere Importmengen bzw. -anteile überproportional.
- Das fenaco Ziel ist erreicht, wenn der Schweizer Anteil der von der fenaco hergestellten und gehandelten Produkte grösser ist als der Schweizer Selbstversorgungsgrad dieser Produkte (mengengewichtet).
- Die fenaco erstellt jährlich eine interne Warenflussrechnung zur Erhebung des Inland- und Importanteils. Die Zielwerte basieren auf dem Durchschnitt der Ertragsmengen der letzten drei Jahre, um Ernteschwankungen auszugleichen.
- Es wird zwischen Schweizer Ware und Importware differenziert und der Inlandanteil in Prozent ausgewiesen. Die Mengen werden nicht öffentlich publiziert.

- Als Quelle der Selbstversorgungsgrade dienen die öffentlich zugänglichen Statistiken der Branchenverbände: Jahresstatistik Swissgranum, Jahresbericht VSKP (Swisspatat), Profi-Reports SZG (Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau), Jahresstatistik SOV (Schweizerischer Obstverband), Jahresstatistik «Das Weinjahr» des BLW, Jahresstatistik «Der Fleischmarkt im Überblick» von Proviande, Jahresstatistik «Geflügelwirtschaft in Zahlen» des Aviforums, Jahresstatistik Schweizer Zucker AG sowie SwissImpex.
- Die Auswahl der verarbeiteten Lebensmittel ist nicht abschliessend und orientiert sich an den für die fenaco relevanten Lebensmitteln. Nicht relevante und daher nicht berücksichtigte Lebensmittel wären zum Beispiel Reis, Fisch oder Kaffee.
- Bei Mahlweizen: Die Datenerhebung enthält eine systematische Erfassungslücke aller LANDI/Getreidezentren, die in Eigenregie IP-Suisse-Mahlweizen annehmen und direkt ohne fenaco GOF weitervermarkten.

Herkunft Futtermittel-Rohwaren

Produkt	Selbstversorgungsgrad CH in %	Zielerreichungsgrad fenaco	Bemerkungen
Futtergerste	72.4	●	
Futterweizen	16.1	●	
Körnermais	46.3	●	Hoher Anteil Eigenvermarktung durch Landwirtinnen und Landwirte
Triticale	97.7	●	
Sojabohnen ganz	78.9	●	
Futtererbsen	21.0	●	
Raps-Nebenprodukte	29.2	●	
Total (Gesamtselbstversorgungsgrad der gelisteten Rohstoffe)	41.5	●	CH-Anteil fenaco = 39.7%

- Erreicht
- Massnahmen in Umsetzung
- Zusätzliche Massnahmen notwendig

Erläuterungen

- Das fenaco Ziel ist erreicht, wenn der Schweizer Anteil der von der fenaco hergestellten und gehandelten Produkte grösser ist als der Schweizer Selbstversorgungsgrad dieser Produkte (mengengewichtet).
- Die Art der Datenerfassung und Berechnung erfolgt analog zu den Lebensmitteln.
- Es wird zwischen Schweizer Ware und Importware differenziert und der Inlandanteil in Prozent ausgewiesen. Die Mengen werden nicht öffentlich publiziert.
- Als Berechnungsgrundlage der Selbstversorgungsgrade dienen die öffentlich zugänglichen Jahresstatistiken von Swissgranum sowie SwissImpex für Importe.

Nachhaltige Futtermittel-Rohwaren: 100% des importierten Sojas stammte aus Europa

Rund 85% des in der Schweiz verwendeten Nutztierfutters stammt aus der Schweiz. Beim Raufutter beträgt der Inlandanteil je nach Erntejahr zwischen 95 und 100%. Beim Kraffutter liegt der Selbstversorgungsgrad lediglich bei 40% und die Landwirtschaft ist auf Importe angewiesen. Die fenaco beschafft diese Ware, wenn irgendwie möglich, aus nachhaltiger und/oder europäischer Produktion. So stammte das 2025 importierte Soja zu 100% aus Europa. Sämtliche Sojaimporte erfüllten die Nachhaltigkeitsanforderungen des Schweizer Soja Netzwerks. Bruchreis wurde zu 100% aus verantwortungsvollen Quellen beschafft. Futterweizen, -gerste und -hafer stammten zu über 95% aus Anbau ohne Abreifebeschleunigung (Sikkation) mit Glyphosat. Damit stellen wir sicher, dass die Landwirtinnen und Landwirte die Nachhaltigkeitsanforderung für Schweizer Fleisch und die Label IP Suisse, Bio-Suisse und Mutterkuh Schweiz erfüllen.

Konsolidierte Wertschöpfungsrechnung (in TCHF)

Entstehung	2025	2024	2023
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	6 980 904	7 066 472	7 522 119
Erhaltene Leistungen der öffentlichen Hand	29 157	18 982	29 064
Gesamtleistung	7 010 061	7 085 454	7 551 183
Bezogene Vorleistungen	- 5 502 890	- 5 610 878	- 5 848 755
Bruttowertschöpfung	1 507 171	1 474 576	1 702 428
Abschreibungen und Rückstellungen	141 814	138 260	- 118 027
Nettowertschöpfung	1 648 985	1 612 836	1 584 401
Verwendung			
Mitarbeitende	- 928 958	- 914 581	- 905 318
Öffentliche Hand	- 635 072	- 596 525	- 577 441
Kreditgeber	- 2 025	- 4 541	- 4 613
Verzinsung Anteilscheinkapital (inkl. Dividenden an Dritte)	- 9 402	- 8 871	- 8 195
Einbehaltene Gewinne (Selbstfinanzierung)	- 73 528	- 106 060	- 88 834
Total Verwendung	- 1 648 985	- 1 612 836	- 1 584 401

Erläuterungen

- Die Berechnung des direkt erwirtschafteten und verteilten wirtschaftlichen Wertes erfolgt über eine sogenannte Wertschöpfungsrechnung. Damit zeigen wir auf, welche Wertschöpfung aus Nettoverkaufserlösen und Beiträgen der öffentlichen Hand erwirtschaftet werden und wie die Wertschöpfung zugunsten der Mitarbeitenden, der öffentlichen Hand, Kapitalgebern und Mitgliedern verwendet wird.
- Entspricht GRI 201-1.

Ausgaben in der Schweiz (lokale Lieferanten)

Geschäftsfeld	Waren- aufwand Total 2025 TCHF	Anteil Schweiz 2025 %	Waren- aufwand Total 2024 TCHF	Anteil Schweiz 2024 %	Waren- aufwand Total 2023 TCHF	Anteil Schweiz 2023 %
Agrar	1 305 594	76.4	1 344 579	75.5	1 339 843	72.0
Lebensmittelindustrie	955 652	88.9	955 461	87.7	996 251	88.4
Detailhandel	1 432 873	83.4	1 416 682	82.6	1 409 683	83.4
Energie	1 268 150	82.6	1 357 850	79.7	1 497 448	84.0
Diverse	20 478	100.0	190 821	99.0	211 580	99.2
Total fenaco CH-Gesellschaften	5 173 386	83.1	5 265 393	81.6	5 454 805	82.3
fenaco Ausland- Gesellschaften	275 083	2.8	288 939	13.2	374 250	3.0
Total fenaco	5 448 469	79.0	5 554 332	78.0	5 829 055	77.2

Erläuterungen

- Unter dem GRI-Begriff «lokal» wird die ganze Schweiz verstanden.
- Die Ausgaben für lokale Lieferanten entsprechen dem Warenaufwand aller SGE, die bei Drittlieferanten getätigt werden. fenaco-interne Einkäufe sind nicht eingerechnet.
- Es sind alle Warengruppen (Food, Feed, Non-Food) berücksichtigt, jedoch keine Dienstleistungen.
- Es werden alle Schweizer Gesellschaften sowie die Auslandsgesellschaften der fenaco mit einer Beteiligung von mindestens 50 % berücksichtigt.

- Der Prozentanteil Schweiz entspricht dem von der fenaco bei Schweizer Landwirtinnen, Landwirten und Lieferanten nachgefragten Güterwert. Der Prozentanteil entspricht jedoch nicht dem Herkunfts- oder dem Ursprungsland der Ware. Beispiel: Brenn- und Treibstoffe werden bei Schweizer Raffinerien und Händlern eingekauft. Das Rohöl stammt jedoch aus dem Ausland.
- Entspricht GRI 204-1.

Internationales Engagement

Im Berichtsjahr wurde mit dem Kauf der Rolli-Pet Tiernahrung GmbH ein internationaler Expansionsschritt vollzogen. Das Unternehmen mit Sitz in Hargelsberg (Österreich) ist im Bereich Wildvogel- und Wildtierfutter tätig. Die vollständige Übersicht aller ausländischen Gesellschaften ist im Geschäftsbericht (Seiten 94 bis 97) dokumentiert (GRI 2-1).

Innovation und Prozesse

Unser Anspruch

Wir setzen auf Produkt- und Prozessinnovationen in allen unseren Geschäftsfeldern.


Damit meinen wir:

- Einsatz zukunftsweisender Agrar-, Logistik- und Produktionstechnologien
- Laufende Optimierung interner Prozesse
- Entwicklung und Lancierung neuer Produkte mit Zusatznutzen für Kunden sowie Konsumentinnen und Konsumenten
- Interne Innovationsprozesse durch engagierte Entwicklungsteams
- Aktive Zusammenarbeit mit Wissenschaft und Forschung

Relevanz

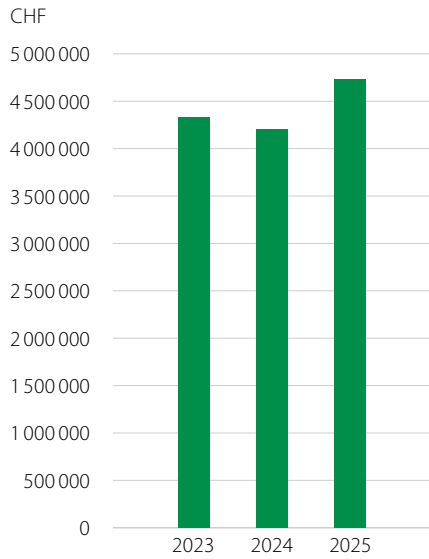
Die fenaco Genossenschaft steht für die Zukunft einer produzierenden Schweizer Landwirtschaft ein. Die Bäuerinnen und Bauern sollen dank der fenaco effizienter, nachhaltiger und leistungsfähiger produzieren können. Innovation entsteht durch Vorsprung im Wissen, Können und Tun. Sie bedingt eine vorwärtsorientierte Unternehmenskultur und Denkhaltung, die darauf ausgerichtet ist, Stärken langfristig auszubauen. Innovation umfasst nicht nur Neuheiten. Auch bestehende Prozesse, Technologien und Produkte müssen stetig hinterfragt, optimiert und effizienter gestaltet werden. Die fenaco ist überdies eine relevante Arbeitgeberin für Absolventinnen und Absolventen von Hochschulen, Fachhochschulen und Höheren Fachschulen im agronomischen und lebensmitteltechnologischen Bereich. Der Kontakt zu Institutionen in den Bereichen Forschung und Entwicklung sowie die Nutzung der Potenziale von jungen, motivierten Fachkräften sind wichtige Erfolgsfaktoren.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
3	Förderung von innovativen Technologien und Prozessen	Mind. CHF 1 Mio./Jahr	2025		9

Reporting

Innovationsbeiträge



Erläuterungen

Das dargestellte Total der Innovationsbeiträge setzt sich wie folgt zusammen:

- Langfristige Forschungsk Kooperationen
- Strategische Innovationsinitiativen, von der fenaco finanziert
- Innovationsprojekte \geq CHF 50 000.-, von den SGE/DE finanziert

Langfristige Forschungsk Kooperationen

Partnerinstitution	Finanzieller Rahmen	Beschrieb/Forschungsschwerpunkte
Agroscope (seit 2016)	Maximal CHF 150 000.- pro Jahr	Kooperationsvereinbarung für Forschungsprojekte zur Schaffung von Mehrwerten für die nachhaltige Produktion von gesunden und sicheren Schweizer Lebensmitteln
BFH-HAFL (seit 2025)	Maximal CHF 150 000.- pro Jahr	Kooperationsvereinbarung für praxisangewandte Forschungsprojekte in den Bereichen Agronomie, Waldwissenschaften und Lebensmittelwissenschaften
FiBL (seit 2020)	Maximal CHF 150 000.- pro Jahr	Kooperationsvereinbarung zur Unterstützung von Forschungsarbeiten im Bereich des alternativen Pflanzenschutzes
Swiss Plant Breeding Center (seit 2025)	CHF 150 000.- pro Jahr	Unterstützung des Schweizer Kompetenzzentrums für Pflanzenzüchtung durch eine Fördermitgliedschaft und die Einsitznahme im Vorstand des Trägervereins SPBC
World Food System Center der ETH Zürich (seit 2022)	CHF 200 000.- pro Jahr	Kooperationsvereinbarung zum Aufbau des Smart Sustainable Farming Forschungsclusters

Strategische Innovationsinitiativen von der fenaco finanziert

Initiative	Beschrieb
barto (seit 2019)	Der digitale Schweizer Hofmanager barto erleichtert den Landwirtinnen und Landwirten die Dokumentation ihrer betrieblichen Daten und liefert ihnen Grundlagen für agronomische und unternehmerische Entscheide. Die fenaco ist einer von zehn Branchenakteuren, die am Startup beteiligt sind. Seit 2024 ist die fenaco Mehrheitsaktionärin.
f-INAL (seit 2023)	Die Abteilung für Innovationen in der Lebensmittelindustrie verfolgt Ernährungstrends und Marktchancen und leitet daraus Entwicklungsprojekte ab. Im Fokus stehen zurzeit Projekte zur Reduktion oder Verwertung von Food Waste, die Förderung pflanzlicher Proteine und die zelluläre Landwirtschaft. Es besteht eine projektbezogene Zusammenarbeit mit der ZHAW. In Zollikofen (BE) betreibt f-INAL zusammen mit Startups aus der Lebensmittelbranche den Produktionshub Sproudz.
Innovagri (seit 2021)	Die Anschaffung innovativer Maschinen, Geräte und digitaler Instrumente für den alternativen Pflanzenschutz ist für einzelne Landwirtschaftsbetriebe in der Regel zu risikoreich oder zu teuer. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Auftrags macht die fenaco-LANDI Gruppe über die Technologieplattform Innovagri von AGROLINE die entsprechenden Technologien für eine Vielzahl von Landwirtschaftsbetrieben zugänglich (siehe Seiten 53–54).
Sevra (seit 2022)	Mit Hightech zu mehr Nachhaltigkeit – das Startup Sevra ist spezialisiert auf digitale und automatisierte Lösungen an der Schnittstelle zwischen Pflanzenbau und Agrartechnik. Es ist Teil der Groupe Serco.

Innovationsprojekte ≥ CHF 50 000 von den SGE/DE finanziert

Projekt	Beschrieb
PelletingPro	In Zusammenarbeit mit der Bühler Group entwickelte UFA ein Verfahren, um die Rohfeuchte im Produktionsprozess von Futtermitteln zu erfassen. Indem der Feuchtigkeitsgehalt in der ganzen thermischen Linie kontrolliert und gesteuert werden kann, lässt sich die Futterqualität verbessern. Der Energieverbrauch sinkt je nach Rezeptur um bis zu 20 %. Es sind zwei Linien, Biblis und Sursee, in Betrieb.
Pheromone zum Schutz vor Wildtieren	Im Pflanzenschutz gehört der Einsatz von Pheromonen (Duftstoffen) zum Standard. Eine neue Lösung von AGROLINE wendet das Konzept im Herdenschutz an: Ein spezielles Halsband hilft dabei, Nutztiere besser vor Wildtieren zu schützen. Die freigegebenen Duftstoffe halten Wölfe fern. Weitere Anwendungsfelder werden geprüft.

Unternehmerische Verantwortung

Unser Anspruch

Wir bekennen uns zu einer verantwortungsvollen und transparenten Geschäftstätigkeit und Unternehmensführung.

Damit meinen wir:

- Verlässliches, berechenbares und unabhängiges Handeln
- Einhaltung von Gesetzen und internen Verhaltensrichtlinien
- Faire Beschaffung und fairer Handel
- Aktive Kommunikation und Berichterstattung
- Genossenschaftswesen und Mitwirkung
- Dialog mit Anspruchsgruppen

Relevanz

Die Einhaltung der Gesetze sowie das korrekte Verhalten unserer Mitarbeitenden gemäss internen und externen Vorgaben bilden die Basis, um unserer unternehmerischen Verantwortung gerecht zu werden. In bestimmten Geschäftsbereichen sind wir besonders im Hinblick auf das Wettbewerbsrecht exponiert. Mit der laufenden Internationalisierung unserer Geschäftstätigkeiten legen wir umso mehr Wert auf die Einhaltung der wettbewerbsrechtlichen Vorgaben, und die Durchsetzung unserer Anti-Korruptionsrichtlinien gewinnt an Bedeutung. Um unseren Genossenschaftszweck zu erfüllen, setzen wir uns in verschiedenen Fach- und Branchenorganisationen für funktionierende und transparente Märkte, nachfrageorientierte Produktionsmengen, einheitliche Übernahmebedingungen und faire Produzentenrichtpreise ein. Mit einer transparenten Berichterstattung schaffen wir die Vertrauensbasis für den konstruktiven Dialog mit unseren Anspruchsgruppen.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Ziel-termin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
4	Keine Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen im In- und Ausland	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		10 16
5	Keine Verstösse aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Null-Toleranz: Keine Verstösse/Jahr	2025		10 16

Reporting

Korruptionsfälle

Anzahl und Art der Fälle	2025	2024	2023
Gesamtzahl der Verstösse aufgrund von Korruptionsfällen (bestätigte Rechtsfälle)	0	0	0
davon mit Konsequenzen für fehlbare Mitarbeitende	0	0	0
davon mit Konsequenzen vertraglicher Art mit Geschäftspartnern	0	0	0

Erläuterungen

- Korruption verursacht hohe wirtschaftliche und gesellschaftliche Kosten. Die fenaco versteht sich als verantwortungsvolle und vertrauenswürdige Organisation und nimmt die Korruptionsprävention ernst. Die systematische Erfassung von Korruptionsfällen wirkt präventiv: Sie stärkt das interne Bewusstsein für Fehlverhalten und unterstützt eine offene Meldekultur für Hinweise auf Unregelmässigkeiten, Interessenkonflikte und korruptes Verhalten.
- Mitarbeitende werden regelmässig für die Risiken von Korruption und deren Konsequenzen sensibilisiert und geschult, potenzielle Korruptionssituationen frühzeitig zu erkennen, korrekt zu adressieren und zu verhindern.
- Die Berichterstattung umfasst die im Berichtsjahr eröffneten und hängigen Korruptionsverfahren.
- Entspricht GRI 205–3.

Wettbewerbswidriges Verhalten

Anzahl und Art der Fälle	2025	2024	2023
Wettbewerbskommission (WEKO)			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	0	1	1
Anzahl gesprochener Sanktionen	0	0	0
Preisüberwacher			
Anzahl eingeleiteter oder hängiger Verfahren	0	0	0
Anzahl Entscheide/einvernehmliche Regelungen	0	0	0

In Bezug auf das im Jahr 2020 von der Wettbewerbskommission (WEKO) eröffnete Untersuchungsverfahren betreffend Markant Zentralregulierung erliess die WEKO 2025 ihre Verfügung. Die Untersuchung der WEKO richtete sich gegen die Inkassofirma Markant Handels- und Industriewaren-Vermittlungs AG und 16 Händlerinnen, u. a. die Volg Konsumwaren AG, die Cadar S.A. und die LANDI Schweiz AG, die bei Markant Mitglied sind. Während von der WEKO gemeinsam verhandelte Rabatte in Einkaufskooperationen zwecks Erzielung von Gegenmacht und tieferen Verkaufspreisen als effizient beurteilt wurden, qualifizierte sie intransparente und wettbewerbsverzerrende Rückvergütungen als unzulässig. Die fenaco Genossenschaft kooperierte während des gesamten Verfahrens vollumfänglich mit den Behörden. Infolgedessen gingen die fenaco Genossenschaft und ihre drei Tochtergesellschaften sanktionsbefreit aus dem Verfahren hervor.

Erläuterungen

- Ein funktionierender Wettbewerb ist essenziell für eine freiheitliche marktwirtschaftliche Ordnung. Mitarbeitende werden dazu angehalten, die Prinzipien des fairen Wettbewerbs zu kennen und die wettbewerbsrechtlichen Regeln einzuhalten. Zur Verankerung dieses Verständnisses werden Mitarbeitende systematisch geschult. Für Mitarbeitende mit spezifischer Verantwortung gilt ein obligatorisches Schulungskonzept.
- Die Berichterstattung umfasst Verfahren sowie gerichtliche Urteile über wettbewerbswidrige Verhaltensweisen. Zudem werden Verfahren und Behördenentscheide (Preisüberwachung) erfasst, die missbräuchliche Preise betreffen.
- Entspricht GRI 206–1.

Compliance-Meldungen

Kontrollstelle/Berichtsart	2025	2024	2023
Interne Revision	0	0	0
Externe Revision	0	0	0
Zentrale Compliance-Stelle	0	1	1
Personaldienst (HR)	11	11	8

Die an HR fenaco rapportierten Meldungen erfolgten gestützt auf das Reglement zum Schutz der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz und wurden im Rahmen von internen Verfahren behandelt.

Erläuterungen

- Die kontinuierliche Weiterentwicklung einer wirksamen Compliance-Politik ist für die fenaco zentral. Die zentrale Compliance-Stelle rapportiert regelmässig und umfassend und bei gravierenden Verstössen umgehend gegenüber der Geschäftsleitung bzw. dem Verwaltungsrat.
- Mitarbeitende sind angehalten, mögliche Compliance-Verstösse anzusprechen, wenn sie solche feststellen. Sie können sich dazu an ihre Vorgesetzten, das zuständige HR oder die zentrale Compliance-Stelle wenden. Bei Verletzungen der persönlichen Integrität am Arbeitsplatz besteht neben dem HR eine unabhängige Fachstelle als Anlaufstelle. Darüber hinaus steht Mitarbeitenden das fenaco Meldeportal zur Verfügung. Dieses ist verschlüsselt und ermöglicht auch anonyme Hinweise.
- Prozesse zum Umgang mit Meldungen über allfällige Verstösse sind implementiert. Mitarbeitende, die in gutem Glauben Meldung erstatten, sind vor negativen Konsequenzen und Benachteiligungen geschützt.
- Die Berichterstattung umfasst Meldungen über wesentliche Verstösse gegen interne Regelungen und gesetzliche Bestimmungen.
- Entspricht GRI 2–16 und GRI 2–26.

Bussgelder bei Nichteinhaltung von Gesetzen und Vorschriften

	2025	2024	2023
Verhängte Bussgelder über CHF 50 000.–	0	0	0

Erläuterungen

- Ausgewiesen werden durch Behörden rechtskräftig verfügte bzw. ausgesprochene Bussen \geq CHF 50 000.–.
- Entspricht teilweise GRI 2–27.

Datenschutz

Wir schützen Personendaten von Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden durch einen systematischen Ansatz. Bevor wir Daten einer Person erheben, informieren wir die betroffene Person über den Grund und darüber, was wir damit tun. Wir speichern nur die zwingend notwendigen Informationen und verfolgen das Prinzip «Privacy by Default». Die Verarbeitung personenbezogener Daten erfolgt streng zweckgebunden und wird durch zeitgemässe technische und organisatorische Massnahmen abgesichert. Auch Partner und Drittanbieter verpflichten wir zur Einhaltung dieser Standards. Für Anfragen und Meldungen in Zusammenhang mit dem Datenschutz stehen dedizierte Kommunikationskanäle bereit. Für den Fall einer Verletzung der Datensicherheit (Data Breach) gewährleisten vorgegebene Prozesse eine unverzügliche Schadensbegrenzung und die Erfüllung gesetzlicher Informationspflichten. Jede SGE/DE bezeichnet eine Person, die den Datenschutz in ihrer Organisationseinheit koordiniert. Auf übergeordneter Ebene unterstützt der Datenschutzberater von Recht und Compliance bei der Umsetzung der datenschutzrechtlichen Vorgaben, der Sensibilisierung der Mitarbeitenden sowie der kontinuierlichen Optimierung von Prozessen und Hilfsmitteln zur Stärkung der Datenschutz-Compliance.

Mitgliedschaften in Interessenverbänden

Organisation	Aufgabengebiete
Schweizer Bauernverband (SBV)	Interessenvertretung, Erbringung verschiedener Dienstleistungen für Landwirtinnen und Landwirte
Schweizer Obstverband (SOV)	Interessenvertretung, Entwicklung von Branchenlösungen, Vermarktungsplanung, Werbung Schweizer Obst, Aus- und Weiterbildung
SWISSCOFEL (Verband des Schweizerischen Früchte-, Gemüse- und Kartoffelhandels)	Interessenvertretung, Entwicklung von Branchenlösungen, Importregelung für Früchte/Gemüse/Kartoffeln, Aus- und Weiterbildung

Erläuterungen

- Aufgeführt sind Mitgliedschaften mit Beiträgen \geq CHF 50 000.– pro Jahr.
- Entspricht GRI 2–28.

Weitere Beiträge an Interessenverbände

Organisation	Verwendungszweck	2025 CHF	2024 CHF	2023 CHF
Schweizer Bauernverband (SBV)	Unterstützung Basiskommunikation	100 000	100 000	100 000
Landwirtschaftlicher Informationsdienst	Erarbeitung von Kommunikationsmitteln über die Landwirtschaft zuhanden von Medien und weiteren Interessierten mit dem Ziel, das Verständnis zwischen landwirtschaftlicher und nicht-landwirtschaftlicher Bevölkerung zu fördern	50 000	50 000	50 000

Erläuterungen

- Aufgeführt sind Beiträge \geq CHF 50 000.– pro Jahr.
- Entspricht GRI 2–28.

Politische Unterstützungen

2025 wurden keine Beiträge an politische Parteien, Personen oder Organisationen von CHF 50 000.– oder mehr getätigt (GRI 415–1).

Spitzengespräche

Organisation	Stufe	Gesprächsthemen
Bio Suisse, Bundesamt für Landwirtschaft (BLW), Idée Coopérative, LAVEBA, Suisseporcs, Schweizer Bauernverband (SBV), Schweizerischer Bäuerinnen und Landfrauenverband (SBLV), Unia, ZG Raiffeisen	Vorsitz Geschäftsleitung	Jährlicher Stakeholderdialog
Aldi Suisse, Berner Fachhochschule BFH, Coop, Department Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), Emmi, Migros, Die Mobiliar, Mobility, Pistor, Quickline Holding, Mooh, Raiffeisen Ware Austria (RWA), Reka, Rivella, Schweizerische Post, Bundesamt für wirtschaftliche Landes- versorgung (BWL), Swisscom, Unia, Verkehrshaus Luzern, Zweifel Chips & Snacks	Vorsitz Geschäftsleitung	Austausch, Standortbestimmung, gemeinsame Projekte
Bio Suisse, Schweizer Bauernverband (SBV), Suisseporcs, ZG Raiffeisen	Geschäftsleitung	Aktuelle Marktlage, gemeinsame Projekte
Verband Schweizer Futtermittelfabrikanten (VSF)	Geschäftsleitung	Zusammenarbeit auf Verbandsebene

Erläuterungen

- Spitzengespräche sind Gespräche der Geschäftsleitung der fenaco mit Bezug zu Nachhaltigkeitszielen oder -projekten ohne finanzielle Interessen.
- Entspricht GRI 2–12.

Stakeholdergespräche

Organisation	Stufe	Gesprächsthemen
AgroCleanTech	DE-Leitung (Nachhaltigkeit und Umwelt)	Austausch, Standortbestimmung, gemeinsame Projekte
Aldi Süd	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Austausch Verpackungsgewichtsdaten
Bio Gipfel	DE-Leitung (Nachhaltigkeit und Umwelt)	Austausch, aktueller Stand, Lösungs- ansätze
Bio Suisse	SGE-Leitung (Volg)	Einführung Alnatura sowie Umstellung auf Bio-Haferflöckli aus der Schweiz
Bio Suisse, IP Suisse, Hochstamm Suisse	SGE-Leitung (RAMSEIER Suisse)	Austausch, Standortbestimmungen, gemeinsame Projekte
Bundesamt für Energie (BFE)	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Meldung Energieverbrauchsdaten
Bundesamt für Umwelt (BAFU)	SGE-Leitung (LANDOR)	Projekt Swiss Phosphor (Recycling aus Klärschlammasche)
Coop	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Nachhaltigkeitsberichterstattung zu Kunststoff und kritischen Rohstoffen
Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL)	Vorsitz Geschäftsleitung (UFA), Fachbereichsleitung	Austausch, Standortbestimmung
Igora Alu-Recycling, PET-Recycling Schweiz, RecyPac, SVUG	SGE-Leitung (RAMSEIER Suisse)	Vorstandssitzungen, Workshop
IP-Suisse	SGE-Leitung (Volg), Fachbereichs- verantwortung	Austausch, Standortbestimmung, Projekte, Werbemassnahmen

Organisation	Stufe	Gesprächsthemen
Kantonale Pflanzenschutzfachstellen	SGE-Leitung (AGROLINE)	Fachlicher Austausch zu alternativem Pflanzenschutz mit Nützlingen
Lidl	Fachbereichsverantwortung (RAMSEIER Suisse)	Austausch Sustainable Guideline Verpackungsmaterial
Max Havelaar	SGE-Leitung (Volg), Fachbereichsverantwortung	Markt, Marketing und Kommunikation, Evaluierung weiteres Potenzial
PET-Recycling Schweiz, RecyPac Kreislauf Plastik und Getränkekarton	SGE-Leitung (Volg)	Vorstandssitzungen, Workshops, Verhandlung Sammlung
Soja Netzwerk Schweiz	SGE-Leitung (GOF)	Präsidium, Ziele, Projekte
SUISAG	SGE-Leitung (UFA, Anicom)	Jährliche Standortbestimmung und gemeinsame Projekte
Suisseporcs	SGE-Leitung (UFA, Anicom)	Branchenthemen zur Schweineproduktion und Marktfragen
Verband Schweizer Futtermittelfabrikanten (VSF)	SGE-Leitung (UFA)	Arbeitsrechtliches und Erarbeitung Verträge
Vereinigung Schweizer Kartoffelproduzenten (VSKP)	SGE-Leitung (Inoverde)	Jährlicher Austausch, Standortbestimmung, Projekte

Erläuterungen

- Stakeholdergespräche im Bereich Nachhaltigkeit finden laufend auf verschiedenen Führungsstufen statt.
Die Auflistung ist nicht abschliessend.
- Entspricht GRI 2–29.

Gesellschaft

Unser Anspruch

Wir engagieren uns für wettbewerbsfähige regionale Wirtschaftsstrukturen und eine gute Versorgung im ländlichen Raum.

Damit meinen wir:

- Arbeitsplätze und Zukunftsperspektiven in ländlich geprägten Regionen der Schweiz
- Verbundenheit mit den Bäuerinnen und Bauern und Nähe zu den Konsumentinnen und Konsumenten
- Grundversorgung auf dem Land
- Positive Wahrnehmung bei der urbanen Bevölkerung
- Veränderte Bedürfnisse aufgrund der demografischen Entwicklung


Relevanz

Die Landwirtschaft verändert sich permanent. Der Strukturwandel hält unvermindert an. Zurzeit zählt die Schweiz etwas mehr als 47 000 Landwirtschaftsbetriebe. Im Jahr 1995 – kurz nach der Gründung der fenaco – waren es noch rund 80 000. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ging ebenfalls zurück, was einen beträchtlichen Kulturlandverlust bedeutet. Diese Entwicklung findet vorwiegend in den bevorzugten Lagen des Flach- und Mittellands statt. Im Berggebiet kann eine Familie vom Betriebseinkommen oftmals nicht leben und es müssen Nebenerwerbe angenommen werden. Parallel dazu leben immer mehr Menschen in Agglomerationen, zentrumsnahen Orten oder Städten. Dies führt dazu, dass in ländlichen Regionen wichtige Infrastrukturen wie Dorfläden, Poststellen, Bankautomaten oder Restaurants verschwinden.

	2024	2023	2022	2020	2015
Anzahl aktive Landwirtschaftsbetriebe Haupt- und Nebenerwerb	47 075	47 700	48 300	49 400	53 500
Landwirtschaftliche Nutzfläche Schweiz	1 040 512 ha	1 042 000 ha	1 042 000 ha	1 044 000 ha	1 050 000 ha
Durchschnittliche Fläche / Betrieb	22.1 ha	21.8 ha	21.6 ha	21.2 ha	19.7 ha

Quelle: Bundesamt für Statistik (letzte Veröffentlichung 2024)

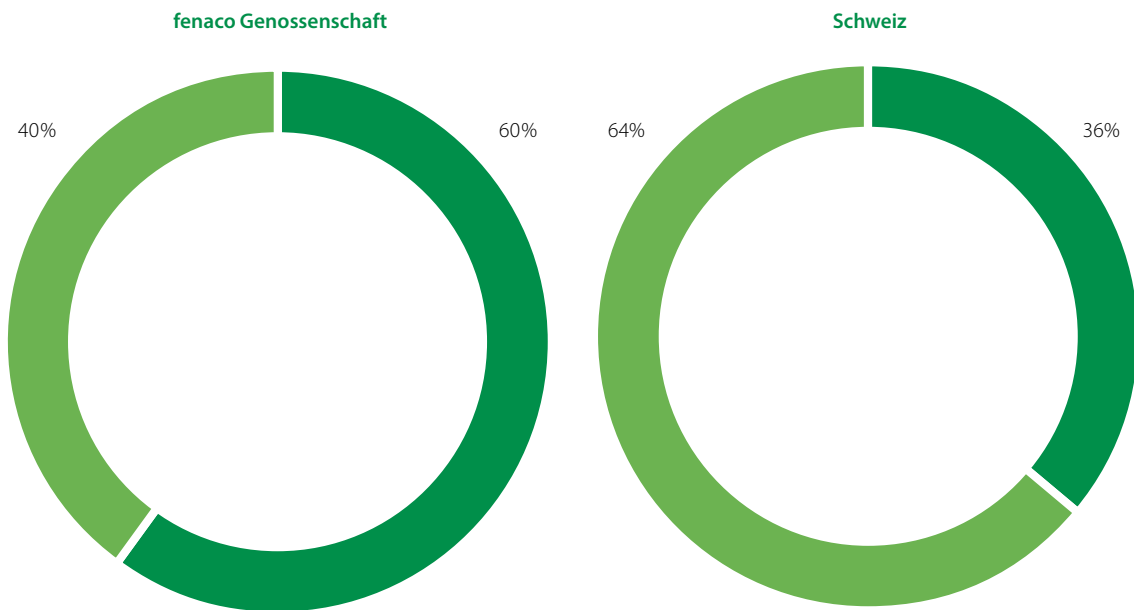
Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
6	Förderung von Arbeitsplätzen im ländlichen Raum	Mind. 1,5 × höherer Anteil an fenaco Arbeitsplätzen in Gemeinden < 10 000 EW als der CH-Wert	2025		1 8 11

Reporting

Arbeitsplätze im ländlichen Raum

Organisation	2025	2024	2023
Anteil der fenaco Arbeitsplätze in Gemeinden < 10 000 Einwohner*innen	60 %	62 %	61 %
Anteil der Schweizer Arbeitsplätze in Gemeinden < 10 000 Einwohner*innen	36 %	37 %	37 %
Verhältnis fenaco : Schweiz	1.7	1.7	1.6



- Arbeitsplätze im ländlichen Raum (Gemeinden < 10 000 Einwohner*innen)
- Arbeitsplätze im städtischen Raum (Gemeinden > 9999 Einwohner*innen)

Verteilung der Arbeitsplätze auf den ländlichen und städtischen Raum in der fenaco und in der Schweiz 2025

Erläuterungen

- Für die Begriffe «ländlicher Raum» und «städtischer Raum» bestehen keine offiziellen Definitionen. Die fenaco weist Gemeinden mit weniger als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern dem ländlichen Raum und Gemeinden mit mehr als 9999 Einwohnerinnen und Einwohnern dem städtischen Raum zu.
- Datenbasis bilden die Gemeinde-Kennzahlen des Bundesamts für Statistik für das Jahr 2023.

Infrastrukturinvestitionen

Übersicht Investitionen in Sachanlagen

	2025 Mio. CHF	2024 Mio. CHF	2023 Mio. CHF
Investitionen in Sachanlagen	171.3	130.8	155.5

Einzelinvestitionen

Im Berichtsjahr wurden nachstehende Einzelinvestitionen \geq CHF 5 Mio. für Infrastrukturprojekte abgeschlossen. Entspricht GRI 203–1.

Projekt	Beschrieb	Betrag
Getreidesammelstelle Collombey der LANDI Rhône-Lavaux	Die Getreidesammelstelle wurde um Lagerzellen kleinerer und mittlerer Grösse erweitert. Dadurch kann nicht nur die Annahme während der Hochsaison ohne grössere logistische Herausforderungen gewährleistet, sondern auch die gesamte Ernte der Region verwertet werden.	CHF 5.0 Mio.
Erweiterung Versandhalle und Umbau (Etappe 3) bei LANDI Schweiz am Standort Dotzigen	Die Logistikinfrastruktur wurde durch einen Anbau der Versandhalle ergänzt. Neben der Vergrösserung von Logistikflächen wurden zusätzliche Büro- und Sitzungsräume sowie moderne Sozialräume realisiert. Zeitgleich erfolgte ein Umbau einer bestehenden Lagerhalle zu einem modernen Gefahrstofflager.	CHF 23.9 Mio.
Neubau Agrar-Center Kerzers der LANDI Seeland	Das neue Agrar-Center übernimmt eine wichtige Drehscheibenfunktion für die Landwirtschaft in der Region. Es umfasst eine Verkaufsstelle für landwirtschaftliche Produktionsgüter, eine Gemüseproduktionshalle, eine Spedition sowie ein zweigeschossiges Bürogebäude.	CHF 17.0 Mio.

Weiteres gesellschaftliches Engagement

Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe

Über die Partnerschaftsvereinbarung mit der Schweizer Berghilfe unterstützt die fenaco Genossenschaft Projekte von Landwirtinnen und Landwirten oder landwirtschaftlichen Gemeinschaften in Berggebieten. Die fenaco will damit die Wertschöpfung in den Berggebieten stärken, die Wirtschaftskraft der Bergregionen verbessern und attraktive Arbeitsplätze in Randregionen erhalten.

Projekt	Standort	Betrag
Mitfinanzieren einer Holzschnitzel-Wärmezentrale der Biosphäre Berg-Käserei Entlebuch AG	Doppleschwand (LU)	CHF 100 000
Unterstützung der Seilbahngenossenschaft Brunnital-Sittlisalp für die Erneuerung der Seilbahn zur Gewährung der Erschliessung der Alp	Unterschächen (UR)	CHF 69 400

Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle

Mit dem Fonds für landwirtschaftliche Not- und Härtefälle leistet die fenaco Genossenschaft rasch und unbürokratisch Hilfe, wenn Landwirtschaftsbetriebe durch Elementarschäden oder andere Ereignisse wirtschaftlich betroffen sind. Die Anträge auf Hilfeleistung erfolgen über die örtliche LANDI. Die LANDI übernimmt einen Drittel der benötigten Soforthilfe, die fenaco steuert die restlichen zwei Drittel aus dem Nothilfefonds bei.

Not- und Härtefälle	Beteiligte LANDI	Totalbetrag
Grossbrand mit Tierverlust in Coeuve (JU)	LANDI ArcJura	CHF 10 000
Krebserkrankung Betriebsleiter in Grüningen (ZH)	LANDI Bachtel	CHF 6 000
Hirnschlag Betriebsleiter in Höchstetten (BE)	LANDI KoWy	CHF 3 000
Schäden infolge Streuströme in Vulliens (VD)	LANDI Rhône-Lavaux	CHF 7 500
Schäden infolge Streuströme in Savigny (VD)	LANDI Rhône-Lavaux	CHF 6 000
Brand einer Scheune in Menziswil (FR)	LANDI Sense-Oberland	CHF 7 500
Brand einer Alphütte in Feutersoey (BE)	LANDI Simmental-Saanenland	CHF 5 000
Grossbrand Wohnhäuser und Stall in Beckenried (NW)	LANDI Unterwalden	CHF 10 000
Brand einer Scheune in Vuarmarens (FR)	LANDI Vauderens	CHF 5 000

Dialog zwischen Stadt und Land

Die fenaco ist Zuwenderin der «Stiftung für eine nachhaltige Ernährung durch die schweizerische Landwirtschaft». Die Stiftung erhielt 2022 CHF 10 Mio. Seither ist die fenaco Genossenschaft mit zwei Mitgliedern im Stiftungsrat vertreten. Stiftungszweck ist zum einen die Förderung der gesunden und umweltbewussten Ernährung mit Nahrungsmitteln der einheimischen Landwirtschaft. Zum anderen will die Stiftung das gegenseitige Verständnis zwischen Produzentinnen sowie Produzenten und Konsumenten verbessern sowie den Kontakt zwischen Stadt und Land fördern. 2025 unterstützte sie 31 Projekte.

Humanitäre Hilfe für die Ukraine

Die fenaco Genossenschaft leistete erneut eine Geldspende in der Höhe von CHF 50 000.– an Helvetas. Mit dem Betrag unterstützen wir das Engagement des Hilfswerks für die Ukraine.

Mitarbeitende

Unser Anspruch

Wir sind eine offene, für die Zukunft gerüstete Arbeitgeberin und für ambitionierte Mitarbeitende attraktiv.



Damit meinen wir:

- Faire, gleichberechtigte, wettbewerbsfähige Anstellungsbedingungen
- Wertorientierte, partnerschaftliche, lösungsorientierte, situativ angepasste Führungskultur
- Unsere Mitarbeitenden sind anerkannt, beliebt und sicher
- Förderung unserer Kompetenzen durch Bildungsprogramme mit internen Referentinnen und Referenten
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Kommunikative Netzwerkorganisation

Relevanz

Eine gute Beziehung zwischen Arbeitgeber und Mitarbeitenden findet ihren Ausdruck in einem angenehmen Betriebsklima. Die Basis bildet die vorurteilslose Achtung der Persönlichkeit aller Mitarbeitenden, Gleichberechtigung, Loyalität und gegenseitiger Respekt. Die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeitenden ist ein wichtiger Pfeiler für die konstante Entwicklung des Unternehmens. Sie ist zentral für die individuelle Förderung der Mitarbeitenden und die Schaffung von attraktiven Arbeitsplätzen. Auch die Talentförderung und Nachwuchsplanung sowie die Sicherung von neuem Wissen und Können durch gut ausgebildete Mitarbeitende sind relevante Aufgaben, wenn ein Unternehmen wettbewerbsfähig bleiben will.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
7	Erhöhung des Frauenanteils im Kader	Jährlich steigende Werte	2025		4 5 10
8	Reduktion der Fluktuationsrate	Jährlich sinkende Werte pro SGE/DE	2025		8
9	Stabilisierung der Mitarbeiter-Absentzage	Stabile Krankheits- und Berufsunfalltage pro SGE/DE	2025		3 8

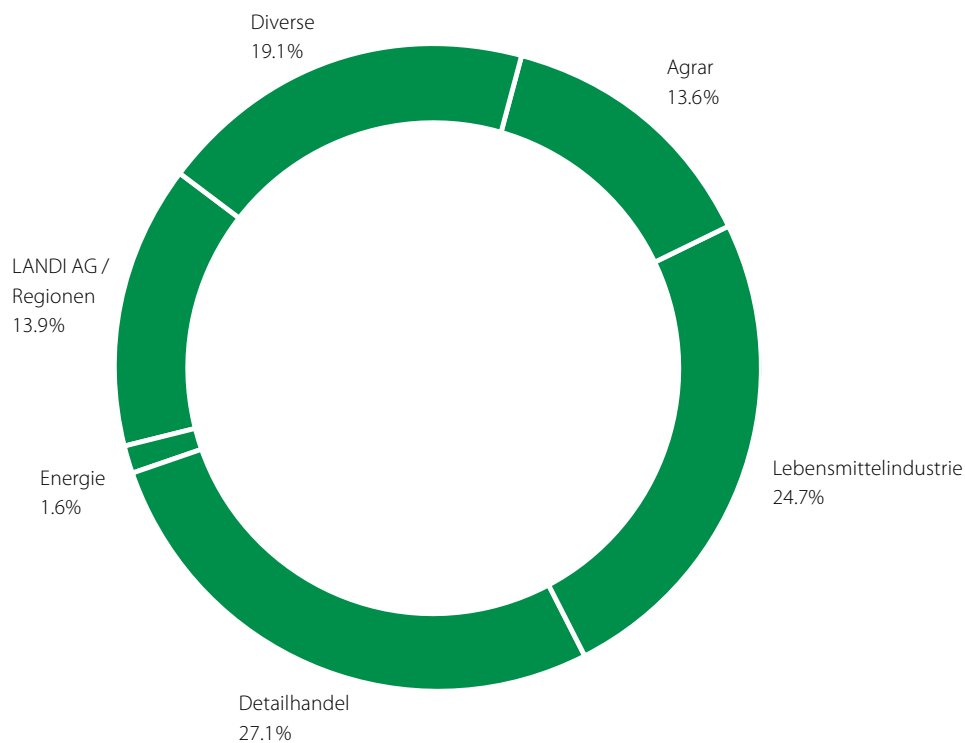
Reporting

Anzahl Mitarbeitende

	2025		2024		2023	
	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE
Agrar	1 442	1 329	1 430	1 312	1 415	1 297
Lebensmittelindustrie	2 569	2 409	2 412	2 241	2 444	2 244
Detailhandel	3 565	2 649	3 500	2 618	3 516	2 627
Energie	165	157	166	158	172	163
LANDI AG/Regionen	1 791	1 362	1 796	1 359	1 740	1 344
Diverse	2 081	1 866	2 063	1 857	2 029	1 822
Total fenaco	11 613	9 772	11 367	9 545	11 316	9 497
davon Lernende	546	546	542	542	551	551
davon Praktikanten	15	13	15	14	24	22
davon Temporäre	293	153	319	181	282	167

FTE = Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents)

Mitarbeitendenanteil (FTE) je Division am Gesamtpersonalbestand



Erläuterungen

- Die Anzahl Personen und die Vollzeitäquivalente (FTE) sind dargestellt per Stichtag 31.12.
- Temporäre sowie Praktikantinnen und Praktikanten fließen in die Statistik ein, wenn sie direkt von der fenaco angestellt sind (nicht via Dritte) und am 31.12. in einem Anstellungsverhältnis standen.
- Entspricht GRI 2–7.

Mitarbeitende nach Geschlecht

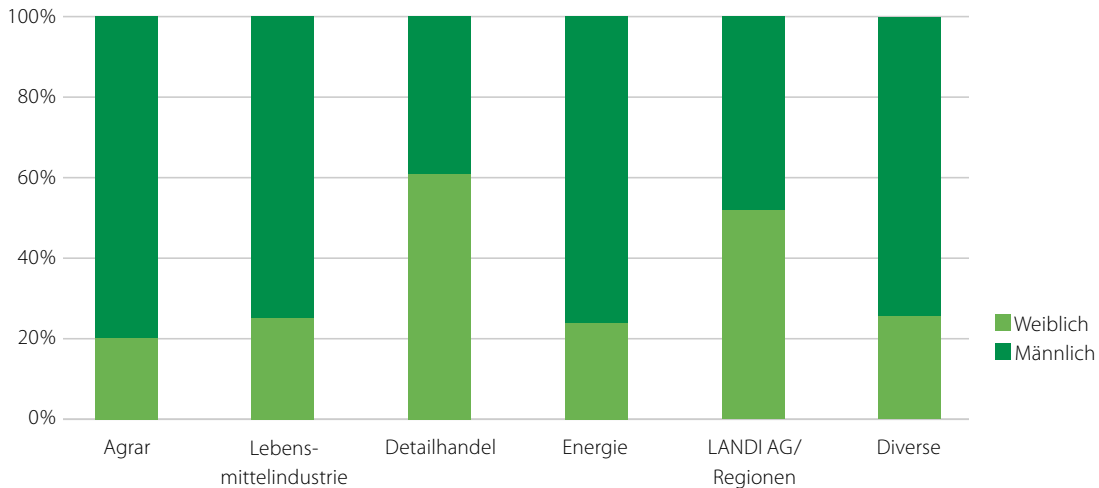
	Frauen						Männer					
	2025		2024		2023		2025		2024		2023	
	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE	Personen	FTE
Agrar	319	268	306	251	293	239	1 123	1 060	1 124	1 061	1 122	1 059
Lebensmittelindustrie	715	607	704	587	726	592	1 854	1 801	1 708	1 655	1 718	1 652
Detailhandel	2 375	1 612	2 350	1 601	2 388	1 649	1 190	1 037	1 150	1 017	1 128	978
Energie	42	37	43	39	47	43	123	119	123	119	125	121
LANDI AG/Regionen	1 173	846	1 166	831	1 131	824	618	516	630	528	609	521
Diverse	588	474	576	459	571	451	1 493	1 390	1 487	1 397	1 458	1 371
Total fenaco	5 212	3 844	5 145	3 768	5 156	3 796	6 401	5 924	6 222	5 777	6 160	5 701
davon Lernende	238	238	243	243	284	284	308	308	299	299	267	267
davon Praktikanten	11	6	11	10	12	11	4	7	4	4	12	11
davon Temporäre	159	72	152	70	131	63	134	81	167	112	151	104

FTE = Vollzeitäquivalente (Full Time Equivalents)

Erläuterungen

- Das Total basiert auf den Originaldaten mit Nachkommastellen. Etwaige Abweichungen entstehen durch Rundungsdifferenzen.
- Entspricht GRI 2-7.

Geschlechteranteil (FTE) nach Geschäftsfeld



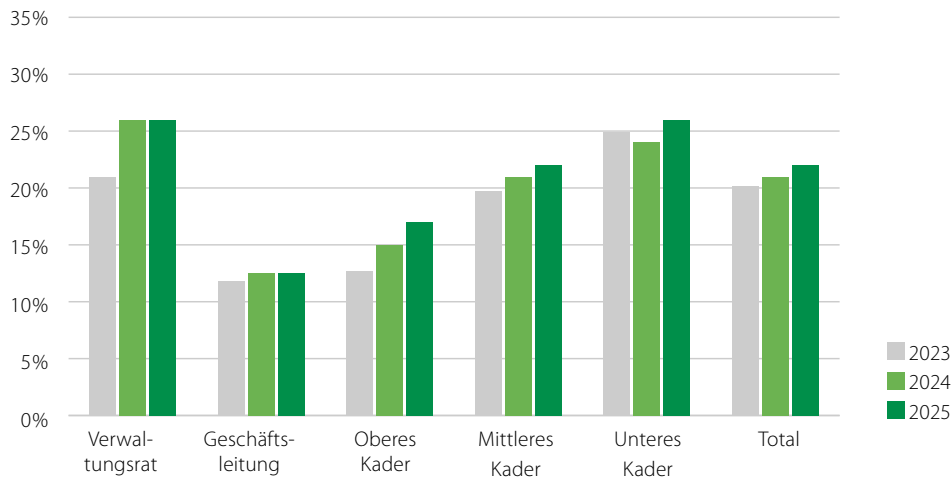
Erläuterungen

- Die Anzahl Personen und die Vollzeitäquivalente (FTE) sind dargestellt per Stichtag 31.12.
- Temporäre sowie Praktikantinnen und Praktikanten fließen in die Statistik ein, wenn sie direkt von der fenaco angestellt sind (nicht via Dritte) und am 31.12. in einem Anstellungsverhältnis standen.
- Entspricht GRI 405-1.

Geschlechteranteil nach Kaderstufe und Alter

Kaderstufe	Personen	Frauen			Männer				
		%	< 30	30-50	> 50	%	< 30	30-50	> 50
Verwaltungsrat	19	26%	0%	11%	16%	74%	0%	11%	63%
Geschäftsleitung	16	12%	0%	6%	6%	88%	0%	31%	63%
Oberes Kader	181	17%	1%	8%	8%	83%	0%	36%	47%
Mittleres Kader	999	22%	3%	14%	5%	78%	3%	45%	30%
Unteres Kader	368	26%	4%	17%	6%	74%	5%	40%	28%
Total	1 583	22%	2%	14%	6%	78%	3%	42%	32%

3-Jahres-Entwicklung des Frauenanteils in Kaderpositionen



Erläuterung

- Entspricht GRI 405-1.

Stellenbesetzung nach Geschlecht und Kaderstufe

	Gesamtanzahl Stellenbesetzungen	Frauen		Männer	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Verwaltungsrat	0	0	0%	0	0%
Geschäftsleitung	0	0	0%	0	0%
Oberes Kader	10	2	20%	8	80%
Mittleres Kader	67	17	25%	50	75%
Unteres Kader	44	19	43%	25	57%
Total	121	38	31%	83	69%

Erläuterung

- Die Stellenbesetzungen umfassen Eintritte, Wiedereintritte und Übertritte aus anderen Tochterfirmen. Alle übrigen Organisationswechsel zählen nicht dazu.

Beförderungen nach Geschlecht und Kaderstufe

	Gesamtanzahl Beförderungen	Frauen		Männer	
		Anzahl	%	Anzahl	%
Geschäftsleitung	2	0	0%	2	100%
Oberes Kader	14	2	14%	12	86%
Mittleres Kader	93	36	39%	57	61%
Unteres Kader	47	10	21%	37	79%
Total	156	48	31%	108	69%

Erläuterung

- Unter einer Beförderung wird der Wechsel von Mitarbeitenden in eine hierarchisch höher eingestufte Fach- oder Führungsfunktion verstanden.

Mitarbeiterfluktuation

Geschäftsfeld	2025			2024	2023
	Anzahl Eintritte	Anzahl Austritte	Fluktuationsrate	Fluktuationsrate	Fluktuationsrate
Agrar	124	138	9.4 %	11.6 %	11.3 %
Lebensmittelindustrie	344	358	9.4 %	10.6 %	12.3 %
Detailhandel	656	731	18.2 %	18.6 %	21.8 %
Energie	21	24	10.5 %	13.2 %	10.2 %
LANDI AG/Regionen	331	375	17.8 %	16.0 %	20.0 %
Diverse	222	235	8.9 %	10.2 %	11.0 %
Total fenaco	1 698	1 861	13.3 %	14.0 %	15.7 %

Geschäftsfeld	Häufigster Austrittsgrund			2. häufigster Austrittsgrund			3. häufigster Austrittsgrund		
	2025	2024	2023	2025	2024	2023	2025	2024	2023
Agrar	L	L	L	G	B	B	B	G	J
Lebensmittelindustrie	L	L	L	G	J	J	J	G	G
Detailhandel	G	L	L	J	G	G	L	J	J
Energie	A	L	L	L	A/G/J	A/G	G	–	J
LANDI AG/Regionen	L	L	L	G	G	G	J	J	J
Diverse	L	L	L	G	G	G	J	J	B/J
Total fenaco	L	L	L	G	G	G	J	J	J

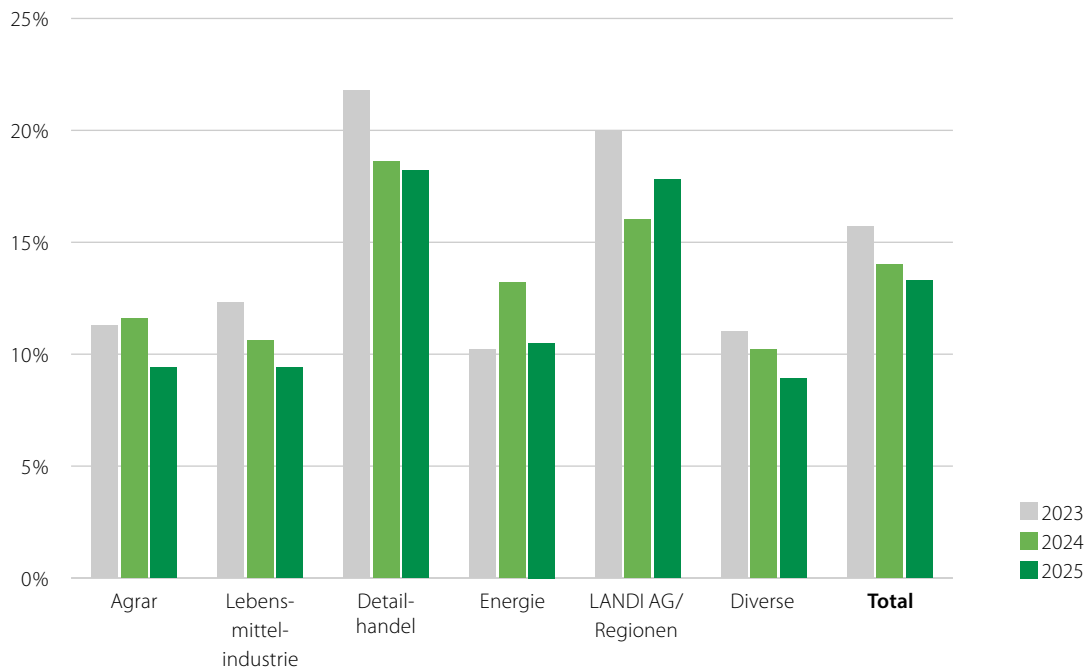
A = Unbefriedigende Arbeit/Kompetenzen
 B = Vorgesetzte/Team/ Betriebsklima
 C = Arbeitsort/Arbeitsweg
 D = Fehlende Aus-, Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
 E = Unbefriedigende Entlohnung
 F = Unbefriedigende Arbeitszeit/Ferien

G = Disziplinarische Gründe/ungenügende Leistung
 H = Fristlose Entlassung
 I = Mutterschaft
 J = Gesundheitliche Gründe
 K = Weiterbildung
 L = Branchen- oder Berufswechsel/Neuorientierung

Erläuterung

- Eintritte beziehen sich auf neue Mitarbeitende und Wiedereintritte, Übertritte werden nicht berücksichtigt. Ebenso sind Lernende und Praktikanten nicht eingerechnet und beeinflussen die Fluktuationsrate nicht.

3-Jahres-Entwicklung der Fluktuationsrate



Erläuterungen

- Die Fluktuationsrate in Prozent berechnet sich aus dem Verhältnis der Anzahl Personen, welche die fenaco verlassen haben, zur gesamten Anzahl der beschäftigten Personen.
- Die Differenzierung der Fluktuationsrate nach Alter und Geschlecht ist aus technischen Gründen nicht möglich. Alternativ dazu veröffentlicht die fenaco die häufigsten Austrittsgründe.
- Praktikantinnen und Praktikanten, Lernende und Temporäre sind nicht berücksichtigt. Pensionierungen und Todesfälle sind als natürliche Austritte ebenfalls nicht berücksichtigt.
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Seit 2022 wird auch über die neuen Eintritte berichtet.
- Entspricht teilweise GRI 401–1.

Absenzen

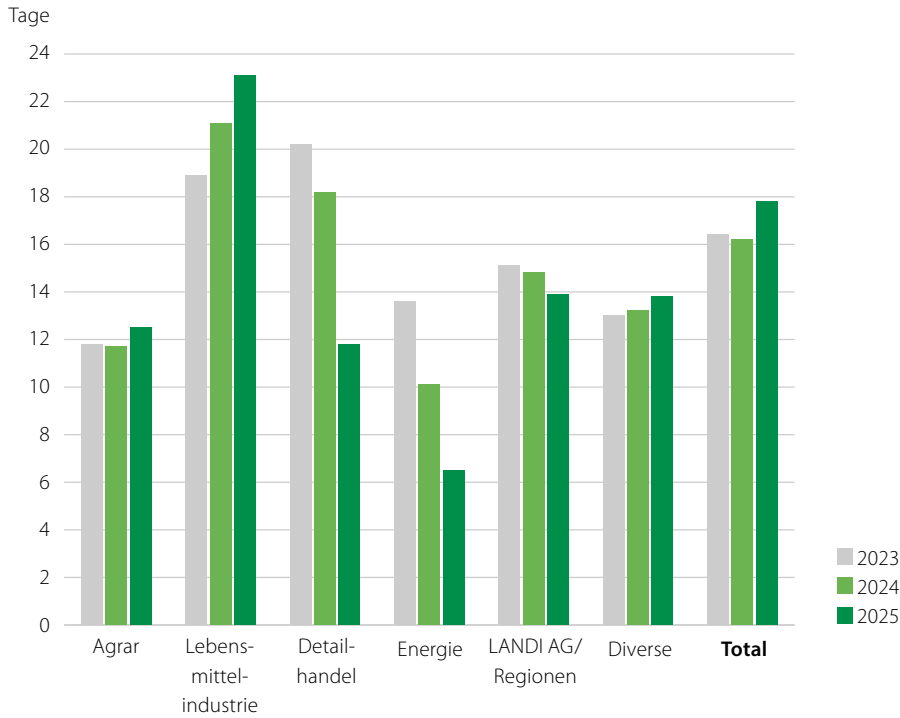
Durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absentzage pro Jahr

Geschäftsfeld	2025			2024			2023		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Agrar	14.9	12.0	12.5	13.2	11.4	11.7	11.5	11.9	11.8
Lebensmittelindustrie	28.6	21.5	23.1	25.0	19.9	21.1	23.1	17.5	18.9
Detailhandel	20.2	18.5	19.5	18.5	17.8	18.2	21.2	18.3	20.2
Energie	7.8	6.1	6.5	13.8	8.9	10.1	26.0	9.6	13.6
LANDI AG/Regionen	17.0	13.3	15.5	17.3	11.4	14.8	17.9	11.7	15.1
Diverse	16.4	12.8	13.8	14.5	12.7	13.2	12.6	13.2	13.0
Total fenaco	20.8	15.9	17.8	18.0	15.0	16.2	18.8	14.8	16.4

Erläuterungen

- Die Zahlen übersteigen in den externen Branchenvergleichen nicht die Benchmarks und haben sich im Vergleich zum Vorjahr stabilisiert. Der Zielerreichungsgrad steht bis zu einer nachweislichen Trendwende auf Gelb; Massnahmen in Umsetzung.
- Die zahlreichen derzeit laufenden Massnahmen sind auf Seiten 48 bis 49 aufgeführt.

3-Jahres-Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage



Durchschnittliche gesundheitsbedingte Abwesenheitsrate (in Prozent)

Geschäftsfeld	2025				2024			
	K	BU	NBU	Total	K	BU	NBU	Total
Agrar	2.53	0.25	0.65	3.43	2.52	0.27	0.41	3.20
Lebensmittelindustrie	5.32	0.50	0.52	6.34	4.69	0.44	0.63	5.76
Detailhandel	4.58	0.30	0.46	5.34	4.22	0.22	0.54	4.98
Energie	1.43	–	0.36	1.79	2.58	–	0.20	2.78
LANDI AG/Regionen	3.51	0.17	0.56	4.24	3.00	0.30	0.74	4.04
Diverse	3.00	0.36	0.42	3.78	2.89	0.33	0.39	3.61
Total fenaco	3.93	0.33	0.49	4.75	3.59	0.31	0.53	4.43

K = Krankheit BU = Berufsunfall NBU = Nichtberufsunfall

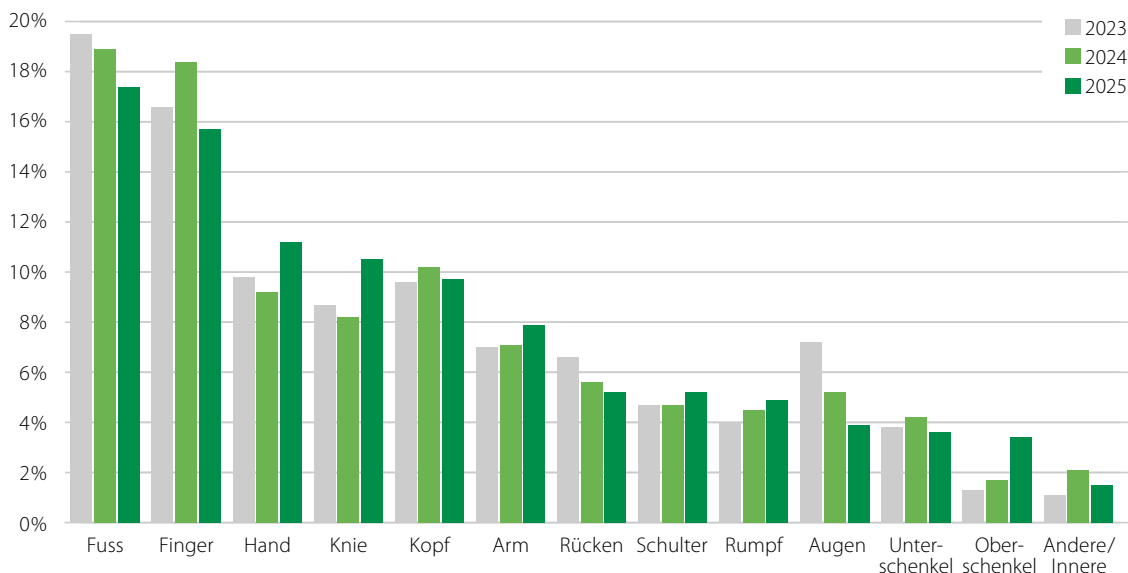
Erläuterungen

- Die Durchschnittswerte verstehen sich pro Vollzeitäquivalent (FTE).
- Die durchschnittliche Anzahl gesundheitsbedingter Absenztage beinhaltet alle Mitarbeitenden, die im Berichtsjahr entsprechende Absenzen hatten.
- Die Abwesenheitsrate in Prozent definiert sich aus dem Verhältnis der gesundheitsbedingten Ausfalltage zu den im selben Zeitraum vorgesehenen Soll-Arbeitstagen.
- Krankheiten beinhalten alle Absenzen unter 90 Tagen sowie alle Abwesenheiten mit Krankengeldversicherung KGV (Dauer über 90 Tage bis maximal 2 Jahre).
- Regionen sind für die fenaco nicht aufschlüsselbar. Alternativ wird nach Geschäftsfeldern gegliedert.
- Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 403–9.

Verletzungen

	2025	2024	2023
Anzahl Berufsunfälle	535	576	529
Berufsunfälle/Anzahl Mitarbeitende	4,6%	5,1%	4,7%
Anzahl arbeitsbedingte Todesfälle	0	0	1

Verteilung der Verletzungsarten in absteigender Häufigkeit (Paretodiagramm)



Erläuterungen

- Die Datenerhebung der Verletzungsarten basiert auf der Zahlenerhebung der Schweizerischen Unfallversicherung (SUVA) und den Zahlen und Grundlagen der Branchenversicherung Schweiz (BVS) für die Fleischbranche.
- Entspricht GRI 403–9.

Aus- und Weiterbildung

Mitarbeitende

	2025			2024			2023		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden	16.6	10.2	12.7	18.2	11.4	14.1	17.9	10.4	13.4
Durchschnittliche Anzahl Schulungstage	2.0	1.2	1.5	2.2	1.4	1.7	2.1	1.2	1.6
Anteil Schulungszeit an Soll-Arbeitszeit	0.8%	0.5%	0.6%	0.8%	0.5%	0.6%	0.8%	0.5%	0.6%

Lernende

	2025			2024			2023		
	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total	Frauen	Männer	Total
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungsstunden Lernende	426.3	384.1	403.1	410.9	380.9	394.9	389.9	386.7	388.3
Durchschnittliche Anzahl Ausbildungstage Lernende	50.7	45.7	48.0	48.9	45.4	47.0	46.4	46.0	46.2

Erläuterungen

- Die Durchschnittswerte verstehen sich pro Vollzeitäquivalent (FTE). Basis bildet der Gesamtpersonalbestand.
- Erfasst werden Schulungstage von internen und externen Angeboten.
- Ein Schulungstag umfasst 8,4 Stunden. Die Soll-Arbeitszeit beträgt 252 Tage pro Jahr.
- Die Lernenden beziehen sich auf 2-, 3- und 4-jährige Ausbildungen.
- Firmen, die der fenaco gehören, aber noch nicht im System integriert sind, sowie die Auslandsgesellschaften sind nicht berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 404–1.

In den letzten Jahren ist die Anzahl der Lernenden stabil geblieben. Die fenaco bildet Lernende in über 20 verschiedenen Lehrberufen aus. Zu den Ausbildungswegen zählen EBA- und EFZ-Lehren, Vorlehren, Integrationsvorlehren sowie Programme wie Way-up.

Interne Schulungsorganisationen

Die fenaco engagiert sich in der internen Aus- und Weiterbildung. Nebst der laufenden Qualifizierung «on the job» bieten verschiedene Dienstleistungseinheiten (z. B. fenaco competent, LANDI Arena, LANDI Forum und Volg Academy) Weiterbildungen für Mitarbeitende und Lernende der fenaco-LANDI Gruppe an. 2025 fanden 1170 interne Kurstage statt, die von insgesamt 13 989 Teilnehmenden besucht wurden. Dies entspricht insgesamt 13 417 Personentagen.

Vergütung

Bruttosalär Verwaltungsrat und Geschäftsleitung

	2025	2024	2023
Verwaltungsrat	CHF 1.1 Mio.	CHF 1.1 Mio.	CHF 1.1 Mio.
Präsidium Verwaltungsrat	CHF 204 000	CHF 200 000	CHF 197 000
Geschäftsleitung (Vorsitz und 5 Divisionsleitungen)	CHF 4.2 Mio.	CHF 4.1 Mio.	CHF 4.2 Mio.
Vorsitz Geschäftsleitung	CHF 801 000	CHF 793 000	CHF 813 000

Erläuterungen

- Das Bruttosalär der Geschäftsleitung beinhaltet Grundgehalt und Erfolgsbeteiligung. Dabei bildet jeweils das Geschäftsergebnis des Vorjahres die Basis für die Vergütung der Erfolgsbeteiligung im laufenden Jahr.
- Die Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder besteht aus einem festen Grundgehalt und einem variablen Betrag in Form von Sitzungsgeldern.
- Entspricht GRI 2–19.

Gesamtarbeitsvertrag (GAV)

	2025	2024	2023
Anteil Mitarbeitende mit GAV	58.0%	61.4%	61.0%

Erläuterungen

- Die Zahlen umfassen alle Mitarbeitenden inkl. Lernende mit GAV fenaco sowie GAV der verschiedenen Branchen (z. B. Bäckerei-Konditorei, Metzgereigewerbe).
- Für Mitarbeitende ohne Gesamtarbeitsvertrag gilt das fenaco Personalreglement.
- Entspricht GRI 2–30.

Lohnerhöhungen

	2025 Wirksam ab 1.1.2026	2024 Wirksam ab 1.1.2025	2023 Wirksam ab 1.1.2024
Erhöhung Gesamtlohnsumme	1.0%	1.2%	2.0%

Erläuterungen

- Die fenaco Genossenschaft erhöht die Gesamtlohnsumme 2026 um insgesamt 1,0 %. Dies setzt sich zusammen aus einem individuellen, einem strukturellen und einem generellen Anteil. Teil der Lohnrunde sind auch Anpassungen beim Mindestlohn und bei den Referenzlöhnen.

Mindest- und Referenzlöhne

		2025 Wirksam ab 1.1.2026	2024 Wirksam ab 1.1.2025	2023 Wirksam ab 1.1.2024
fenaco (exkl. Lebensmittelindustrie)	Mindestlohn	CHF 4100	CHF 4000	CHF 4000
	Referenzlohn EFZ 2-jährig	CHF 4250	CHF 4200	CHF 4200
	Referenzlohn EFZ 3-jährig	CHF 4350	CHF 4300	CHF 4300
	Referenzlohn EFZ 4-jährig	CHF 4400	CHF 4400	CHF 4400
Division Lebensmittelindustrie	Mindestlohn	CHF 4000	CHF 4000	CHF 4000
	Referenzlohn EFZ 2-jährig	CHF 4200	CHF 4200	CHF 4200
	Referenzlohn EFZ 3-jährig	CHF 4300	CHF 4300	CHF 4300
	Referenzlohn EFZ 4-jährig	CHF 4400	CHF 4400	CHF 4400
Volg	Mindestlohn	CHF 4150	CHF 4000	CHF 4000
	Referenzlohn EFZ 2-jährig	CHF 4150	CHF 4000	CHF 4000
	Referenzlohn EFZ 3-jährig	CHF 4250	CHF 4150	CHF 4150
	Referenzlohn EFZ 4-jährig	CHF 4250	CHF 4250	CHF 4205

EFZ= Eidgenössischer Fähigkeitsausweis

Erläuterungen

- Die Mindestlöhne basieren auf 13 ausbezahlten Monatslöhnen (Bruttolohn).
- Der Referenzlohn entspricht dem Einstiegslohn nach Lehrabschluss.
- Entspricht GRI 202-1.

Lohnverhältnis

Auf die Berechnung des Verhältnisses zwischen dem höchsten Bruttosalär zum mittleren Niveau aller Beschäftigten (Median) verzichten wir (entspricht teilweise GRI 2–21). Die fenaco legt im Gegenzug freiwillig die Löhne der tiefsten Beschäftigungskategorie und das höchste Bruttosalär (Vorsitz Geschäftsleitung) sowie weitere Saläre der höchsten Führungsebenen offen.

Lohngleichheit

Seit 1. Juli 2020 sind Unternehmen mit mehr als 100 Mitarbeitenden gesetzlich zur Prüfung der Lohngleichheit verpflichtet. Die fenaco Genossenschaft setzt dies wie folgt um:

- Bei SGE/DE mit einem GAV erfolgt die Prüfung mittels Lohngleichheitsdialog (Logib-Tool) in Zusammenarbeit mit den Sozialpartnern Syna, Unia und Metzgereigewerbe.
- Bei SGE/DE ohne GAV erfolgt die Prüfung in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Revisionsstelle.

Alle SGE/DE der fenaco haben die Lohngleichheitsprüfung erfolgreich durchgeführt und bestanden.

Projekte in den Bereichen HR und Personalentwicklung

en avant – Initiative für mehr Kaderfrauen und Diversität

Damit der Frauenanteil auf allen Kaderstufen wächst und dadurch die Diversität im Unternehmen zunimmt, setzt die fenaco Genossenschaft mit der Initiative en avant mehrere Massnahmen entlang von sechs Stossrichtungen um:

- **Präsenz:** 37 Mitarbeiterinnen nahmen am Kurs «speak up!» teil und stärkten ihre Auftrittskompetenz. Es werden verbindliche Zielauftritte definiert, welche die Sichtbarkeit der Frauen in unserer Genossenschaft erhöhen.
- **Kultur:** 25 Führungskräfte und HR-Mitarbeitende erhielten durch den Kurs «Vielfalt macht erfolgreicher» Denkanstösse, um unbewusste Vorurteile zu erkennen. Sie wurden dazu motiviert, Strategien zu entwickeln, wie mehr Frauen für verantwortungsvolle Positionen gewonnen werden können.
- **Strukturen:** HR entwickelt die Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle laufend weiter, um ideale Rahmenbedingungen für Frauen- und Männerkarrieren zu schaffen.
- **Förderung:** Bei den beiden Programmen Talentförderung und Nachwuchsplanung wird auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis geachtet. Die Personen, die den Selektionsprozess gestalten, wurden entsprechend geschult.
- **Netzwerk:** Erneut fanden in allen vier Regionen Netzwerkanlässe für Frauen statt. Die 260 Teilnehmerinnen wurden durch den Erfahrungsaustausch gestärkt und zum nächsten Karriereschritt motiviert.
- **Monitoring:** Die Wirkung der Massnahmen wird anhand von Kennzahlen laufend überprüft. Auf dieser Basis entscheidet die Geschäftsleitung der fenaco jährlich über das weitere Vorgehen.

Auch das ist fenaco

Um ihre Attraktivität als Arbeitgeberin für bestehende Mitarbeitende nachhaltig zu steigern und auch in Zukunft qualifizierte und motivierte Mitarbeitende zu gewinnen, investiert die fenaco gezielt in Employee Experience und Employer Branding. Grundlage bildet ein gruppenweit entwickeltes Arbeitgeberversprechen. Im Berichtsjahr begann dessen schrittweise Umsetzung. Die dazugehörige Kampagne mit der Leitidee «Auch das ist fenaco» macht die Vielfalt und den Chancenreichtum der fenaco-LANDI Gruppe sichtbar. Parallel wurde ein methodischer Leitfaden entwickelt, der Tochterunternehmen dabei unterstützt, bis 2029 ein eigenes Arbeitgeberversprechen zu formulieren oder zu präzisieren. Das Thema Arbeitgeberversprechen ist damit integraler Bestandteil der strategischen Weiterentwicklung der Gruppe.

Überprüfung der Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle

Die Anforderungen der Mitarbeitenden im Hinblick auf Arbeitszeit- und Arbeitsmodelle sind im Wandel. Aus der Überprüfung unserer Bestimmungen resultierten die nachfolgenden Neuerungen per 1. Januar 2026:

- Kauf von 5 oder 10 zusätzlichen Ferientagen
- Erhöhung Mutterschaftsurlaub auf 18 Wochen
- Erhöhung Adoptionsurlaub auf 15 Tage
- Erhöhung Feiertage von 10 auf 11
- Erhöhung bezahlte Absenzen bei speziellen Ereignissen

Massnahmen zur Senkung der Fluktuation

Zur Senkung der Fluktuation beobachten und bewerten wir systematisch die Anstellungsfluktuation (Austritt innerhalb von drei bis zwölf Monaten) sowie die Austrittsgründe und leiten daraus Massnahmen ab. Insbesondere die Analyse der Austrittsgründe durch persönliche Austrittsgespräche bringt entscheidende Erkenntnisse. Zuletzt konnte die Fluktuation gesenkt werden.

Talentförderung

Mit dem Programm «Talentförderung» fördert die fenaco Mitarbeitende mit Potenzial. Seit Mitte 2025 ist es in sämtlichen Einheiten der fenaco ausgerollt. Die erste Talentklasse hat das Programm abgeschlossen, in einer zweiten und dritten Klasse sind gesamthaft 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer unterwegs. Das Programm unterstützt Talente in ihrer persönlichen Entwicklung und macht sie bereit für einen nächsten Karriereschritt. Auf ihrer «Tour de fenaco» lernen sie unterschiedliche Geschäfts- und Dienstleistungseinheiten der fenaco kennen. Das Ziel des Programms ist erreicht, wenn die Teilnehmenden eine Perspektive für ihren Berufsweg entwickelt haben und ihre Karriere innerhalb der fenaco fortführen.

Nachwuchsplanung

Mit der Nachwuchsplanung nutzen wir das Potenzial des internen Arbeitsmarkts. Ein digitaler Marktplatz bringt ausgewählte Nachwuchskräfte und Zielfunktionen zusammen. Auf der dazugehörigen App sind für die verfügbaren Nachwuchskräfte mittelfristig (ein bis zwei Jahre) offene Positionen innerhalb der fenaco-LANDI Gruppe einsehbar. Für das Matching sind die HR Business Partner zusammen mit den Vorgesetzten verantwortlich. Mit gezielten Weiterbildungsmaßnahmen bereiten wir die Mitarbeitenden nach dem Matching innerhalb von einigen Monaten bis Jahren systematisch auf die Zielfunktion vor.

Betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM)

Basierend auf den 2024 durchgeführten Pilotkursen wurde im Berichtsjahr die interne Weiterbildung «Gesund führen – gesund arbeiten» für Führungskräfte überarbeitet und dauerhaft ins Portfolio von fenaco competent aufgenommen. Sie befähigt Vorgesetzte, die Gesundheit ihrer Mitarbeitenden besser zu schützen, Gesundheitsrisiken frühzeitig zu erkennen sowie gesundheitsfördernde Rahmenbedingungen am Arbeitsplatz zu gestalten. Zudem startete die flächendeckende Einführung eines systematischen, datenbasierten, digital abgestützten Absenzen-, Fall- und Care-Managements (Carema). Ein umfassendes Modell für das betriebliche Gesundheitsmanagement ist in Arbeit.

Company Challenge für Lernende

Mit der jährlich stattfindenden Company Challenge sensibilisieren wir unsere Lernenden für unsere Nachhaltigkeitsstrategie und bieten ihnen Gelegenheit, konkrete Massnahmen auszuarbeiten, die ihre SGE, DE oder LANDI nachhaltiger und klimafreundlicher machen. Die besten Ideen werden ausgezeichnet. 108 Auszubildende machten mit und arbeiteten an 36 Nachhaltigkeitsprojekten.



Boden und Nahrung

Unser Anspruch

Wir fördern die landwirtschaftliche Entwicklung und engagieren uns für die Kulturlandschaft, Artenvielfalt und Ernährungssicherheit.

Damit meinen wir:

- Beratung und Betreuung der Landwirtinnen und Landwirte vor Ort
- Ressourcenschonende Produktion
- Fach- und Schulungskompetenz
- Zertifizierte Qualitätslabels
- Internationale Kooperation mit ausgesuchten Partnern
- Engagement gegen Lebensmittelverschwendung
- Gewährleistung und Verbesserung von Tierwohl und artgerechten Haltungsformen

Relevanz

Die Ressourcen unserer Erde sind begrenzt. Sie stehen einer immer grösser werdenden Weltbevölkerung gegenüber. Einer Weltbevölkerung, die auf eine intakte Umwelt und genügend Nahrungsmittel angewiesen ist. Veränderte klimatische Verhältnisse stellen eine zusätzliche Herausforderung dar. Was heute in der produzierenden Landwirtschaft funktioniert, tut es in Zukunft vielleicht nicht mehr. Um die Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten auch künftig mit gesunden und hochwertigen Lebensmitteln versorgen zu können, braucht es ein breit abgestütztes und vielschichtiges Engagement. Dazu zählen zum Beispiel die Züchtung von standortangepassten Pflanzensorten, die Entwicklung von alternativen Pflanzenschutzmethoden oder die Aus- und Weiterbildung der Landwirtinnen und Landwirte. Die Ressourceneffizienz muss gefördert und die Biodiversität geschützt werden. Genau hier setzt die fenaco Genossenschaft mit ihren Investitionen in Forschung und Technologie sowie ihren Beratungsleistungen an. Ebenso wichtig ist es, einmal produzierte Nahrungsmittel ihrem Bestimmungszweck zuzuführen und unnötige Lebensmittelverluste zu verhindern.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO (SDG)
10	Reduktion von Food Waste	Reduktionsmassnahmen und Anbindung von fenaco ans nationale Spendensystem	2025		12
11	Führungsrolle im alternativen Pflanzenschutz	Jährlich steigende Flächen	2025		6 12 14 15

Reporting

Reduktion von Food Waste

	2025	2024	2023
Total Lebensmittelspenden	370.92 t	371.15 t	466.96 t
davon Lebensmittelindustrie	355.81 t	339.72 t	423.96 t
davon Detailhandel	15.10 t	31.43 t	43.00 t
Total Verkauf zu stark reduzierten Preisen	223.52 t	289.19 t	194.36 t
davon Lebensmittelindustrie	71.44 t	81.29 t	28.00 t
davon Detailhandel	152.08 t	207.90 t	166.36 t
Food Upcycling (Dörrbohnenproduktion LANDI Seeland)	199.00 t	280.14 t	241.50 t

Erläuterungen

- Food Waste definiert die fenaco als Lebensmittel, die aus Ernährungs- und Lebensmittelsicherheitsperspektive bedenkenlos verzehrt werden können, jedoch nicht den strengen Qualitätsanforderungen der Abnehmer sowie Konsumentinnen und Konsumenten entsprechen.
- Food Upcycling beschreibt die Weiterverarbeitung von Ausschuss in der Produktion oder essbaren Nebenströmen der Lebensmittelindustrie zu hochwertigen Lebensmitteln.
- Die fenaco verfolgt die Verwertungskaskade «Teller-Trog-Tank». Im Vordergrund steht die Vermeidung und Verringerung der Lebensmittelverluste in den eigenen Herstellungs- und Logistikprozessen. Geniessbare Lebensmittel werden wenn immer möglich gespendet. Geeignete Lebensmittel werden zu Tierfutter verarbeitet. Die Verwertung in der Biogasanlage steht an letzter Stelle.
- Spendenempfänger: Schweizer Tafel, Tischlein deck dich, Caritas, food-care Gossau, Un jour sans faim, Gratistruhe frigemo.
- Verkauf zu Sonderkonditionen an Caritas und Too Good to Go.

Halbierung der Lebensmittelverluste bis 2030 im Vergleich zu 2017

Die fenaco Genossenschaft setzt mit ihrer Nachhaltigkeitsstrategie ein klares Zeichen für ein ressourcenschonendes und zukunftsorientiertes Ernährungssystem. Wir verfolgen das ehrgeizige Ziel, vermeidbare Lebensmittelverluste bis 2030 im Vergleich zu 2017 um 50 % zu reduzieren, und haben uns dazu der branchenübergreifenden Initiative des Bundesamts für Umwelt (BAFU) zur Reduktion von Lebensmittelverlusten angeschlossen. 2025 hat der Bund eine Zwischenbilanz gezogen. Der dazu publizierte Bericht identifiziert nach wie vor Handlungsbedarf. Gleichzeitig stellt er dem Detailhandel ein gutes Zeugnis aus. Mit einer Reduktion von 20 % zwischen 2017 und 2024 ist er auf Zielkurs.

Rettung von Lebensmitteln mit der «Immerno guet»-Tasche bei Volg

Mit den «Immerno guet»-Taschen lancierte Volg eine zusätzliche Massnahme zur Rettung qualitativ einwandfreier Lebensmittel. Insbesondere Brot vom Vorabend, Früchte und Gemüse kommen in die «Immerno guet»-Tasche und werden je nach Verfügbarkeit mit ungekühlten Produkten ergänzt, die bald das Mindesthaltbarkeitsdatum erreichen. Die mit täglich neuen Überraschungen gefüllte Papiertasche ist in allen Volg Läden und TopShops für pauschal CHF 2.95 erhältlich. Das Konzept ist erfolgreich: Im Berichtsjahr wurden mehr als 138 000 Taschen verkauft.

Klimabündnis Lebensmittel

Die fenaco Genossenschaft ist als Erstunterzeichnerin der Absichtserklärung für eine klimafreundliche Landwirtschaft dem Klimabündnis Lebensmittel beigetreten. Das Klimabündnis Lebensmittel verfolgt das Ziel, die Treibhausgasemissionen der Lebensmittelherstellung in der Schweiz über die gesamte Wertschöpfungskette mit wirkungsvollen Massnahmen zu senken, ohne die inländische Produktion zu verringern. Mitglied im Klimabündnis Lebensmittel sind über 20 Unternehmen und Organisationen aus der Land- und Ernährungswirtschaft. Gemeinsam wird an der Festlegung einheitlicher und SBTi-konformer Emissionsfaktoren, an der Umsetzung eines standardisierten Datenaustauschs und an einem fairen Finanzierungsmodell gearbeitet.

Alternativer Pflanzenschutz

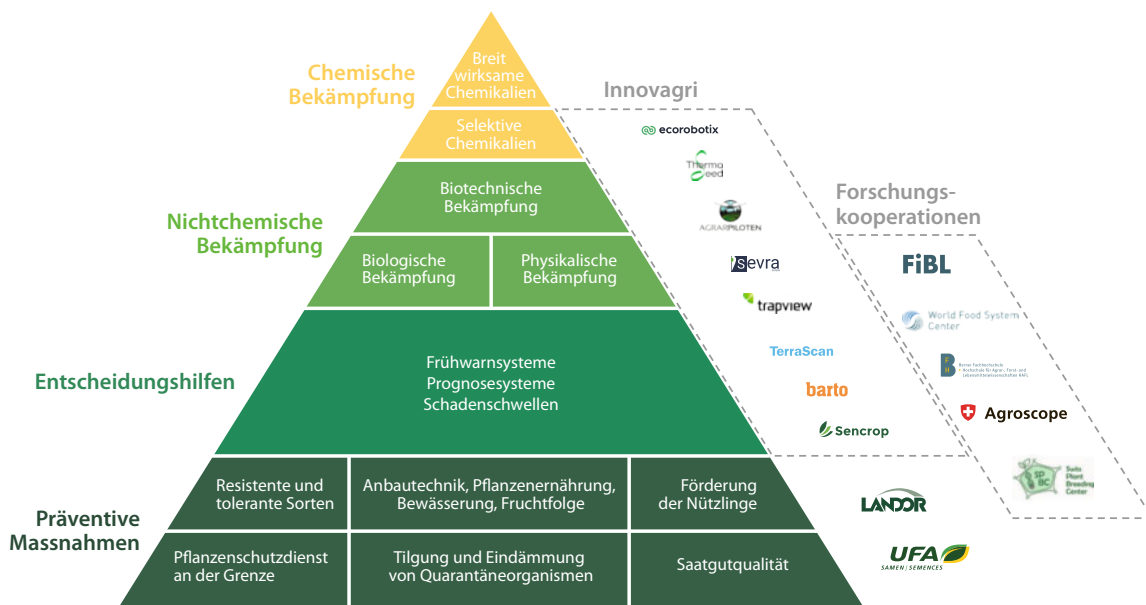
Methode	Einsatzgebiet	Anbauflächen in Hektar			
		Total Schweiz Nach Agrarbericht BLW 2024	2025	2024	2023
1. Idee, Forschung, Konzeptreife					
Weitere Lösungen für das digitale Schädlingsmonitoring und Sensorsysteme für präzisen Betriebsmitteleinsatz					
2. Pilotphase, Praxistest, Kleinversuche, Hochskalierung					
Sencrop – Präzisionswetterstationen auf dem Feld liefern lokale Prognosen	Alle Kulturen		255 Einheiten	200 Einheiten	120 Einheiten
TerraScan – berührungslose Bodenkartierung mit Gammastrahlen	Total landwirtschaftl. Nutzfläche	1 040 512	150	100	70
Trapview – kameragestütztes Schädlingsmonitoring	Obst-, Wein- und Gemüsebau	33 253	24	60	60
3. Investition, Integration ins Geschäft, Ausrollung					
Bekämpfung des Maiszünslers mit Schlupfwespen (<i>Trichogramma brassicae</i>)	Mais	49 385	9 132	9 570	9 280
davon mit Drohne			3 598	3 218	3 380
Rapsanbau mit Untersaat zur natürlichen Unterdrückung von Unkraut	Raps HOLL-Hybrid/normal	24 387	950	900	1 526
Osimpro – termingerechte Bestäubung im Obstbau durch Einsatz von Mauerbienen und Mauerbienenkästen (Anzahl verkaufte Bienenstände mit Startpopulation)	Obstbau	6 760	ca. 257 (772 Einheiten)	ca. 262 (783 Einheiten)	ca. 256 (768 Einheiten)
ThermoSem – Saatgutbehandlung mittels thermischem Verfahren	Weizen	69 584	6 100	6 800	5 500
Ecorobotix – Einzelpflanzenbehandlung	Wiesen und Ackerbau	1 000 106	3 200	3 400	3 200
Total Hektaren			19 813	20 611	20 257
Bekämpfung der Mehlmotte mit Mehlmotenschlupfwespen (<i>Habrobracon hebetor</i>) bei der Futtermittellagerung (1 Einheit = 40 <i>Habrobracon hebetor</i>)	Futtermittel		25 617 Einheiten	23 730 Einheiten	26 809 Einheiten
Bekämpfung der Mehlmotte mit Schlupfwespen (<i>Trichogramma evanescens</i>) bei der Futtermittellagerung (1 Einheit = 1 Karte = 2000 <i>Trichogramma evanescens</i>)	Futtermittel		48 880 Einheiten	54 235 Einheiten	54 235 Einheiten

Erläuterungen

- Aufgrund der eingesetzten Menge Pflanzenschutzmittel sind keine objektiven Rückschlüsse auf die tatsächliche Beeinträchtigung der Umwelt und Toxizität möglich. Deshalb basiert die Zielsetzung auf einer Erhebung und Steigerung der Anbauflächen mit alternativen Methoden (z. B. Untersaaten, Multikopter, Drohnen, Nützlinge, biologische Schädlingsbekämpfung).
- Die Zielsetzung bezieht sich auf die professionelle Landwirtschaft (Agrargeschäft LANDI). In der Erhebung werden darum nur Flächen der produzierenden Schweizer Landwirtschaft berücksichtigt.
- Entspricht teilweise GRI 304–2.

Das Pflanzenschutzmodell von AGROLINE

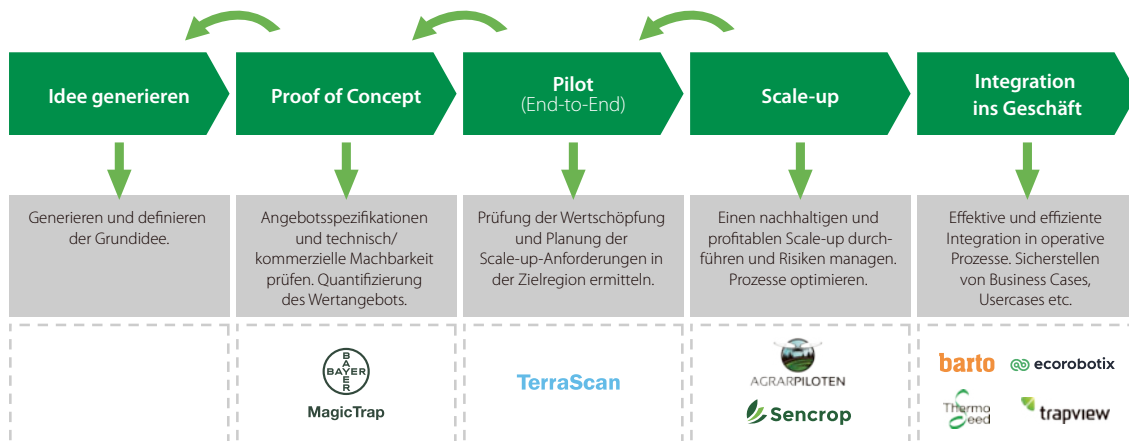
AGROLINE ist das Kompetenzzentrum der fenaco Genossenschaft für Pflanzenschutz. Das Pflanzenschutzmodell (siehe Grafik) von AGROLINE geht von einem integrierten Ansatz aus. Präventive Massnahmen bilden dabei die Basis. Entscheidungshilfen unterstützen die Landwirtinnen und Landwirte dabei, zum richtigen Zeitpunkt die richtigen Pflanzenschutzmassnahmen vorzunehmen. Im Vordergrund steht dabei die nicht-chemische Bekämpfung. Chemische Pflanzenschutzprodukte kommen zum Einsatz, wenn die Kombination aller anderen Methoden nicht ausreichend ist, um die Kulturen wirksam vor Krankheiten und Schädlingen zu schützen.



Integriertes Pflanzenschutzmodell von AGROLINE

Technologieplattform Innovagri

Die fenaco Genossenschaft will zukunftsweisende Methoden für den nachhaltigen Pflanzenschutz möglichst schnell bei den Schweizer Landwirtinnen und Landwirten einführen. Dazu dient die Technologieplattform Innovagri, die seit 2021 von AGROLINE gemeinsam mit den LANDI betrieben wird. Die Anschaffung innovativer Maschinen, Geräte und digitaler Instrumente ist für Einzelbetriebe in der Regel zu risikoreich oder zu teuer. Im Rahmen ihres genossenschaftlichen Auftrags stellt die fenaco-LANDI Gruppe darum die notwendigen Ressourcen zur Verfügung, um die verschiedenen Methoden zu evaluieren, ihre Praxistauglichkeit zu testen und den Zugang für eine grosse Anzahl von Landwirtschaftsbetrieben sicherzustellen. In einem Innovationsprozess sind die Vorgehensschritte und Verantwortlichkeiten festgelegt (siehe Grafik).



Innovationsprozess der Technologieplattform Innovagri

Agrarpiloten

Die Agrarpiloten erbringen verschiedene Drohnenleistungen für die Landwirtschaft in den Bereichen Pflanzenschutz, Düngung, Aussaat, Treibhausschattierungen und Feldinspektionen. Der Einsatz von Drohnen in der Landwirtschaft ist bodenschonend, dank GPS-Steuerung präzise und entlastend für die Landwirtinnen und Landwirte. Dank der Zusammenarbeit mit den LANDI können die Dienstleistungen neu in der ganzen Schweiz angeboten werden.

Bekämpfung von Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern

In einem gemeinsamen InnoSuisse Projekt mit Agroscope, der Fachhochschule OST sowie Sunrise/UPC und Huawei untersuchen wir am Beispiel der Blacke wie Unkraut mittels Drohnen und Landwirtschaftsrobotern – auch im hügeligen Gelände – mit alternativen Pflanzenschutzmethoden effizient bekämpft werden kann.

Ecorobotix

ARA ist eine von Ecorobotix entwickelte intelligente Feldspritze, mit der Pflanzenschutzmittel hochpräzise ausgebracht werden. Tests zur Blackenbekämpfung auf Wiesen und im Ackerbau zeigten, dass durchschnittlich rund 90 % weniger Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden müssen.

MagicTrap

MagicTrap ist eine digitale Schädlingsfalle für Raps. Eine hochauflösende Kamera fotografiert den Inhalt der Gelbschale in regelmässigen Abständen und versendet die Bilder per Mobilfunk. Die Daten werden automatisch ausgewertet und die Ergebnisse anschliessend in der MagicScout App auf dem Handy bereitgestellt. So erkennen Landwirtinnen und Landwirte Schädlingsbefall rechtzeitig.

Sencrop

Mit Präzisionswetterstationen liefert Sencrop Wetterdaten direkt aus der Parzelle und verbindet diese mit Prognosemodellen. Landwirtinnen und Landwirte erhalten damit eine noch genauere Entscheidungsgrundlage für die gezielte Bewirtschaftung ihrer Kulturen.

TerraScan

Mithilfe eines Gammassensors misst TerraScan Bodeneigenschaften wie die Zusammensetzung oder die Nährstoffmenge. Die Daten werden bei einem Drohnenüberflug erhoben. Die daraus erstellten Parzellenkarten ermöglichen eine teilflächenspezifische Bodenbearbeitung (z. B. Düngung, Kalkung). Dies erhöht die Effizienz der eingesetzten Nährstoffe. Dank dem digitalen Hofmanager barto und der neuen LANDOR StreuApp besteht ein durchgängiger Prozess ohne Medienbrüche.

ThermoSem

Unter der Marke ThermoSem betreibt UFA-Samen in Lyssach (BE) eine Anlage zur ökologischen Behandlung von Getreidesaatgut. 2025 konnten wiederum über 1100 Tonnen Saatgut mit der preisgekrönten Technologie aufbereitet werden. Das Verfahren bekämpft samenbürtige Krankheiten ausschliesslich mit Dampf.

Trapview

Das Monitoring-System Trapview überwacht den Schädlingsdruck und unterstützt damit den gezielten und termingerechten Einsatz von Pflanzenschutzmitteln. Dank der digitalen Erkennung der Schädlinge kann der Pflanzenschutzmitteleinsatz reduziert werden.



Energie und Klima

Unser Anspruch

Wir nutzen Energie und Mobilität effizient, reduzieren den CO₂-Ausstoss und fördern den Einsatz sowie die Verbreitung von erneuerbaren Energietechnologien.

Damit meinen wir:

- Einsatz erneuerbarer Energien in der Land- und Ernährungswirtschaft
- Energieeffizienzmassnahmen und CO₂-Reduktion
- Bewertung von Investitionen auf Lebensdauer-Energiekosten
- Effiziente LKW-Fahrweise (Eco-Drive)
- Transportanteil Schiene halten und eigene Bahninfrastruktur unterhalten
- Transportoptimierung durch Tourenplanung und Beschaffung neuester Fahrzeugtechnologien

Relevanz

Die Auswirkungen des Treibhausgasausstosses auf das Klima sind hinlänglich bekannt. Sowohl die langfristigen Klimaveränderungen (Erwärmung, Gletscherschwund, Wasserhaushalt, Verschiebung der Eignung von Anbaugebieten für die Pflanzenkulturen usw.) als auch die kurzfristigen Wetterereignisse (hohe Temperaturmittelwerte, lokaler Wassermangel, starke Extremunwetter usw.) haben einen direkten Einfluss auf alle landwirtschaftlichen Tätigkeiten.

Ziele

Nr.	Zielsetzung	Zielwert	Zieltermin	Zielerreichungsgrad	Nachhaltigkeitsziele UNO
12	Steigerung der Energieeffizienz	+ 2 % jährlich Basisjahr 2024	2030		SDG 7 SDG 13
13	Reduktion der direkten CO ₂ -Emissionen	– 2,5 % jährlich auf fossile Brennstoffe und Treibstoffe Basisjahr 2024	2030		SDG 7 SDG 13
14	Steigerung des selbst erzeugten Photovoltaikstroms am Gesamtstromverbrauch	18 000 MWh 10%	2025		SDG 7

Reporting

Rückwirkend zum 1. Januar 2025 wurde eine neue Zielvereinbarung mit dem Bund abgeschlossen. Parallel dazu hat die fenaco im Schwerpunkt Energie und Klima neue Ziele festgelegt. Das Monitoring der Energiedaten erfolgt in einem neuen Tool, das zusätzliche Auswertungen ermöglicht. Durch diese Änderungen fehlen Vorjahreswerte für gewisse Kategorien. Neu berücksichtigt der Gesamtenergieverbrauch auch den Eigenverbrauch aus Photovoltaikanlagen. Der Gesamtenergieverbrauch ist somit nicht mit den Werten aus früheren Jahren vergleichbar. Eine weitere Änderung betrifft die Anzahl der Standorte. Neu werden örtlich zusammenliegende Standorte als Areale erfasst. Dadurch reduziert sich die Standortanzahl, was die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr einschränkt.

Energieverbrauch

Gesamtenergieverbrauch nach Energieträger

	2025 (204 Standorte)		2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)	
Strom Netz	165 988	MWh	168 172	MWh	169 363	MWh
Strom PV Eigenverbrauch	8 517	MWh	–	MWh	–	MWh
Heizöl	2 640 781	l	2 414 414	l	2 530 142	l
Erdgas	102 469	MWh	112 204	MWh	101 715	MWh
Fernwärme	8 627	MWh	7 397	MWh	6 804	MWh
Propangas	264	MWh	472	MWh	373	MWh
Holzpellets	885 543	kg	931 482	kg	858 496	kg
Biogas (Produktion, Eigenverbrauch und Klärgas)	4 186	MWh	4 206	MWh	3 679	MWh
Solarstrom PV-Einspeisung an Swissgrid	5 358	MWh	4 274	MWh	4 606	MWh
Benzin	776 068	l	686 355	l	612 633	l
Diesel	10 607 267	l	11 761 765	l	11 617 037	l
HVO	1 572 379	l	–	l	–	l

Gesamtenergieverbrauch nach Energieart

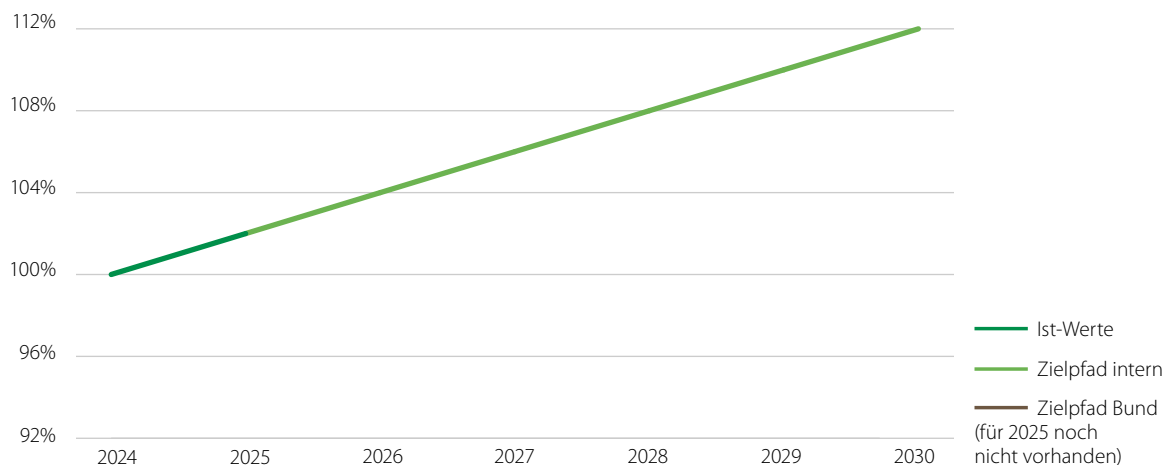
	2025 (204 Standorte)		2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)	
Fossile Brennstoffe	118 891	MWh	133 670	MWh	124 712	MWh
Erneuerbare Brennstoffe	8 525	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh
Fossile Treibstoffe	104 040	MWh	122 141	MWh	120 060	MWh
Erneuerbare Treibstoffe	23 144	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh
Strom Netz	165 988	MWh	168 172	MWh	169 363	MWh
Strom PV Eigenverbrauch	8 517	MWh	–	MWh	–	MWh
Fernwärme	8 627	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh	nicht separat ausgewiesen	MWh
Gesamtenergieverbrauch	437 731	MWh	438 149	MWh	426 827	MWh
Gesamtenergieverbrauch/ Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen (MWh/CHF 1 Mio.)	60.71	MWh/CHF 1 Mio.	62.00	MWh/CHF 1 Mio.	56.74	MWh/CHF 1 Mio.

Erläuterungen

- Seit 2025 sind alle Standorte zentral im Monitoringtool Kompakt von EnAW erfasst. Standorte mit Zielvereinbarung werden zusätzlich im Tool für das Zielvereinbarungsmonitoring des Bundes (ZVM-Tool) geführt. Die zugrundeliegenden Emissionsfaktoren entsprechen denen des ZVM-Tools.
- Der Erdgasverbrauch 2024 wurde nachträglich korrigiert. Hierdurch entsteht eine Abweichung zum Vorjahresbericht.
- Die Fernwärme wird ab 2025 separat ausgewiesen und ist nicht mehr in den fossilen Brennstoffen enthalten. Daher ist der Vorjahresvergleich nicht mehr gegeben.
- Die Erfassung der Treibstoffe Diesel, HVO und Biodiesel für schwere Lastwagen (LKW) und leichte Nutzfahrzeuge (LNF) entspricht dem effektiven Realverbrauch. Die Treibstoffe für Geschäftspersonenwagen (PW) werden hochgerechnet aus der Anzahl Fahrzeuge und den Herstellerdaten gemäss VCS Autoumweltliste plus einem Zuschlag von 20 %. Damit werden die übliche Abweichung der Herstellerangaben sowie die individuelle Fahrweise angemessen berücksichtigt.
- Der Strom aus Photovoltaikanlagen wird neu auf der Basis von Rechnungen erfasst. Zurzeit liegen diese für den Eigenverbrauch noch nicht immer vollständig vor. Dadurch weicht der Wert von der Tabelle Photovoltaikstrom auf Seite 60 ab.
- Entspricht GRI 302-1.

Energieeffizienz

Bereich der Energiesparmassnahmen	2025 (204 Standorte)		2024 (227 Standorte)		2023 (228 Standorte)	
Beleuchtung	–	MWh	255	MWh	250	MWh
Druckluft	–	MWh	51	MWh	6	MWh
Gebäudehülle und Fenster	–	MWh	0	MWh	1	MWh
Heizung und Warmwasser	–	MWh	39	MWh	1	MWh
IT und Elektrogeräte	–	MWh	210	MWh	4	MWh
Lüftung und Klimakälte	–	MWh	2	MWh	9	MWh
Prozesskälte	–	MWh	1	MWh	0	MWh
Prozesswärme	–	MWh	184	MWh	0	MWh
Stromerzeugung und Photovoltaik im Eigenverbrauch	–	MWh	1 560	MWh	499	MWh
Substitution von Brennstoffen	–	MWh	98	MWh	23	MWh
Verkehr und Mobilität	–	MWh	261	MWh	39	MWh
Antriebe und Motoren	–	MWh	52	MWh	16	MWh
Produkt- und Prozessmassnahmen	–	MWh	5	MWh	1	MWh
Total Energieeinsparungen	1 778	MWh	2 719	MWh	847	MWh
Einsparungen in Prozent des Gesamtenergieverbrauchs	0.40	%	0.62	%	0.20	%
Entspricht Jahresverbrauch von Anzahl typischen Schweizer Haushalten	811		1 241		386	
Energieeffizienz nach EnAW	102.0	%	122.6	%	122.1	%



Entwicklung des Zielpfads Energieeffizienz 2024 bis 2030 (204 Standorte)

Erläuterungen

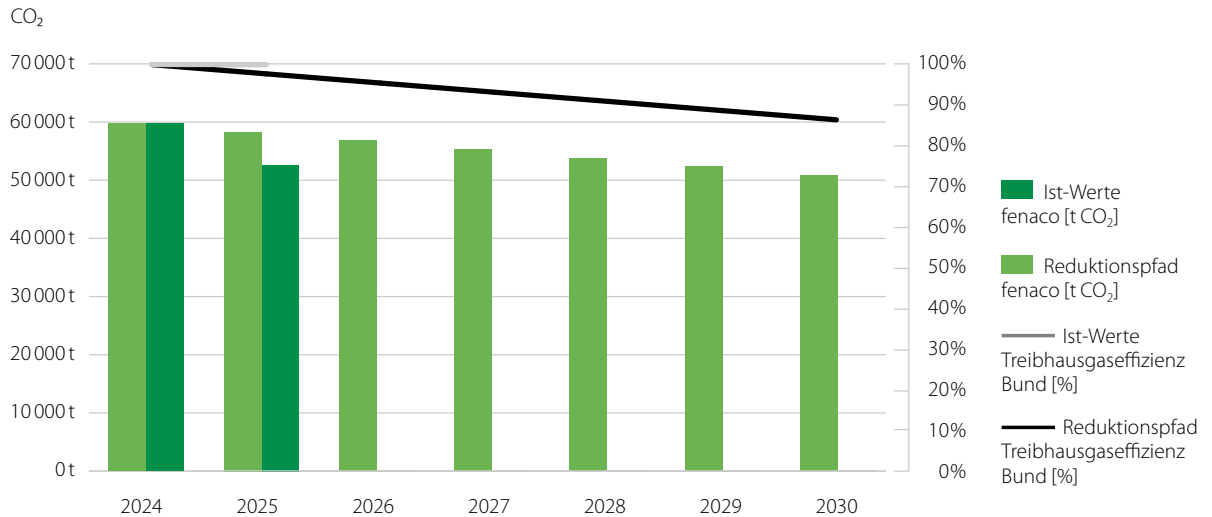
- Da das Tool für das Zielvereinbarungsmonitoring des Bundes (ZVM-Tool) noch nicht vollständig implementiert ist, können die Energiesparmassnahmen für 2025 noch nicht nach Bereichen aufgeschlüsselt ausgewiesen werden.
- Die Energieeffizienz berechnet sich aus der Wirkung von im Berichtsjahr neu umgesetzten Energiesparmassnahmen aller Standorte. Bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken weiter. Als Basisjahr dient das Jahr 2024.
- Die fenaco hat sich mit +12 % bis 2030 intern einen höheren Zielwert gesetzt als in der Zielvereinbarung mit dem Bund.
- Der Zielwert mit dem Bund ist noch in Erarbeitung.
- Ein typischer 2-Personen-Haushalt in einem Schweizer Mehrfamilienhaus verbraucht rund 2,19 MWh Strom pro Jahr (Quelle: Bundesamt für Energie, 2021).
- Entspricht GRI 302–1, GRI 302–3 und GRI 302–4.

CO₂-Emissionen durch Brenn- und Treibstoffe

	2025 (204 Standorte)	2024 (227 Standorte)	2023 (228 Standorte)
CO ₂ -Brennstoffe	25 661 t	27 408 t	25 535 t
davon mit Rückerstattung der CO ₂ -Abgabe durch den Bund (Zielvorgabe Bund) – siehe Grafik unten	24 193 t (49 Standorte)	25 468 t (82 Standorte)	23 629 t (82 Standorte)
davon ohne Rückerstattung der CO ₂ -Abgabe durch den Bund (freiwillige Reduktion)	1 468 t (155 Standorte)	1 941 t (145 Standorte)	1 906 t (146 Standorte)
CO ₂ -Treibstoffe	27 485 t	32 368 t	31 804 t
Total CO₂-Emissionen	53 147 t	59 776 t	57 338 t
Total CO ₂ -Emissionen/Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen (t/CHF 1 Mio.)	7.4	8.5	7.6

Erläuterungen

- Die Datenerhebung erfolgt für alle Standorte gemäss dem Monitoringtool Kompakt von EnAW, unabhängig davon, ob der Standort von der CO₂-Abgabe befreit ist oder nicht.
- Erfasst werden die direkten CO₂-Emissionen in den Kategorien fossile Brennstoffe und fossile Treibstoffe für Schweizer Gesellschaften, an denen die fenaco mit mindestens 50 % beteiligt ist.
- Entspricht GRI 305–1.



Entwicklung des Zielpfads der CO₂-Reduktionen bei Brenn- und Treibstoffen 2024 bis 2030 (204 Standorte)

Erläuterungen

- Die Verminderungsverpflichtung mit dem Bund berechnet die Treibhausgaseffizienz anhand der umgesetzten CO₂-Reduktionsmassnahmen für Brennstoffe.
- Die fenaco hat sich mit einer Reduktion der absoluten CO₂-Emissionen für Brennstoffe und Treibstoffe von –2.5 % p.a. bis 2030 für alle Standorte einen ambitionierteren Zielpfad gesetzt als derjenige in der Verminderungsverpflichtung mit dem Bund.
- Relativer Vergleichswert CO₂: 1 Tonne CO₂-Ausstoss entspricht dem Verbrauch von 378 Litern Heizöl (Umrechnungsfaktor BAFU).
- Entspricht GRI 305–5.

Wirkung von CO₂-Reduktionsmassnahmen nach Energieträger

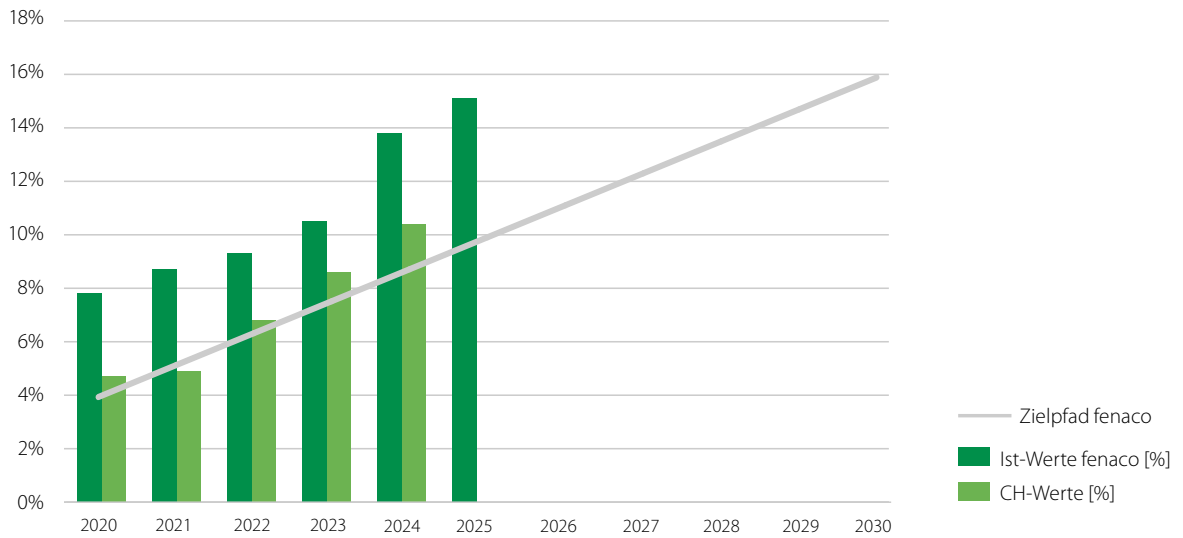
	2025 (204 Standorte)	2024 (227 Standorte)	2023 (228 Standorte)
Heizöl HEL	3 t	105 t	0 t
Erdgas (Brennstoff)	1 t	3 t	19 t
Benzin (Treibstoff)	–194 t	0 t	0 t
Diesel (Treibstoff)	4 573 t	2 t	0 t
Total CO₂-Reduktion	4 384 t	110 t	20 t
Anteil der CO₂-Reduktion am Gesamtausstoss	8.25 %	0.18 %	0.03 %
Gesamte Treibhausgaseffizienz	100 %		

Erläuterungen

- Die totale Reduktionswirkung errechnet sich aus der Aufsummierung der Wirkung der im Berichtsjahr neu umgesetzten Massnahmen aller Standorte. Bestehende Massnahmen der Vorjahre wirken weiter.
- Positive Zahlenwerte bedeuten Minderemissionen durch Verbrauchsreduktion. Negative Zahlenwerte bedeuten Mehrmissionen (z. B. Mehremission Fernwärme infolge Substitution von Erdgas).
- Die mit erneuerbaren Kraftstoffen erzielten Emissionsverminderungen werden als Wirkung der gesetzlichen Treibstoffkompensation ausgewiesen.

Photovoltaikstrom

	2025		2024		2023	
Anzahl Anlagen	125		114		86	
Fläche	150 115	m ²	138 202	m ²	103 472	m ²
Leistung	26 254	kWp	23 633	kWp	17 694	kWp
Ertrag pro Jahr	26 375	MWh	23 255	MWh	17 796	MWh
Photovoltaikanteil fenaco am Gesamtstromverbrauch	15.1	%	13.8	%	10.5	%
Photovoltaikanteil Schweiz am Gesamtstromverbrauch	k. A.	%	10.4	%	8.6	%



Entwicklung des Zielpfads des Anteils Photovoltaikstrom am Gesamtstromverbrauch 2020 bis 2030

Erläuterungen

- Für das Jahr 2025 lagen bei Redaktionsschluss noch keine Daten zum Photovoltaikanteil am Gesamtstromverbrauch der Schweiz vor (BFE, Schweizerische Gesamtenergiestatistik).
- Die Erträge pro Jahr basieren auf den allgemeinen Normerträgen (kWp/m²) gemäss Berechnungsgrundlagen von AGROLA.
- Der Eigenverbrauchsanteil ist definiert durch den Anteil am selbst produzierten PV-Strom am Gesamtstromverbrauch der fenaco (inkl. Berücksichtigung der Überschussrückspeisung).
- Die fenaco stellt jährlich einen festen Betrag für Investitionen in PV-Anlagen auf eigenen Gebäuden zur Verfügung. Dies führt zu einem systematischen Zubau.

Herkunft und Qualität der Stromprodukte

	2025	2024	2023
Budget (Kernenergie CH)	50.4%	48.8%	38.3%
Erneuerbar Europa (100% Wasserkraft EU)	27.8%	16.3%	14.4%
Erneuerbar Schweiz (100% Schweizer Wasserkraft oder 100% Schweizer Solarstrom)	21.8%	34.9%	47.4%

Erläuterungen

- Die Verschiebung von Erneuerbar Schweiz zu Erneuerbar Europa ist auf den Wechsel der Ernst Sutter AG von Erneuerbar Schweiz zu Erneuerbar Europa zurückzuführen. Weitere Verschiebungen innerhalb der Produkte können durch Mehr- oder Minderverbräuche verschiedener Standorte gegenüber 2024 erklärt werden.
- Die fenaco beschafft via AGROLA den gesamten Strombedarf mit einem Jahresverbrauch von über 100 MWh für alle SGE/DE zentral auf dem freien Markt und mittels der PV-Eigenproduktion. Die SGE/DE können ihr Stromprodukt bei der fenaco jährlich frei wählen.
- Messpunkte unter 100 MWh Jahresverbrauch sind nicht erfasst.
- Entspricht GRI 302-1.

Geschäftsmobilität

Bahnfahrten

	2025	2024	2023
Anzahl Tickets und Abos	8 719	7 658	8 711
Total Personenkilometer	2 120 394 km	1 757 611 km	2 061 324 km
Eingesparte CO ₂ -Menge gegenüber Auto	550.8 t	451.0 t	531.7 t

Erläuterung

- Das Total der Personenkilometer entspricht neu der tatsächlich zurückgelegten Distanz. In den Vorjahren basierte der Wert auf Durchschnittswerten der Ticketkategorien. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend rückwirkend angepasst.
- Für die Berechnung der gegenüber dem Auto eingesparten CO₂-Menge wurden die Emissionswerte gemäss mobitool v3.1 (Flottendurchschnitt; Auslastung 1,13 Personen) verwendet.

Personenwagen (Neufahrzeuge)

	2025	2024	2023
Anteil Benzin	4.2%	5.6%	17.0%
Anteil Diesel	36.1%	51.2%	40.4%
Anteil Mischantriebe	33.6%	26.4%	21.1%
Anteil Plug-in-Hybride	5.0%	3.2%	10.5%
Anteil reiner Elektroantrieb	21.0%	13.6%	11.1%
Total Anteil Neufahrzeuge konventionelle Antriebe	40.3%	56.8%	57.3%
Total Anteil Neufahrzeuge alternative Antriebe	59.7%	43.2%	42.7%

Erläuterung

- Das Beschaffungsreglement für Personenwagen der fenaco fördert die Anschaffung von Fahrzeugen mit alternativen Motorisierungstechnologien, indem der bereitgestellte Investitionsbetrag von der Antriebsart abhängig gemacht wird.

PowerUp: ein E-Ladenetz für die Schweiz

Die fenaco Genossenschaft und die Schweizerische Post wollen mit dem 50:50-Joint-Venture «PowerUp» gemeinsam ein schweizweites Schnellladenetz für Elektrofahrzeuge realisieren. Bis 2030 soll es 300 Standorte mit total 1500 Ladepunkten umfassen. Die Ladestationen befinden sich unter anderem bei Postfilialen, AGROLA Tankstellen und LANDI Läden. 2025 wurde PowerUp formal gegründet und hat den operativen Betrieb aufgenommen. Ende Jahr erhielt die erste Ladestation ein «PowerUp Kleid».

Elektrifizierung der Fahrzeugflotte

In den kommenden Jahren elektrifizieren das Logistikunternehmen TRAVECO und weitere Tochterunternehmen der fenaco einen Teil ihrer Fahrzeugflotte und realisieren dafür an verschiedenen Standorten eine leistungsfähige und intelligente Ladeinfrastruktur mit Photovoltaikanlagen und Speicherbatterien.

Nachhaltig unterwegs zur Ausbildung

Bei der Volg Detailhandels AG wird nachhaltige Mobilität bereits in der Ausbildung gefördert: Seit Sommer 2025 erhalten Lernende ab 16 Jahren ein Halbtax-Abonnement. Für die Anreise zu Kursen der Volg Academy erhalten alle Teilnehmenden kostenlose SBB Coupon-Codes. Dadurch wird die Nutzung des öffentlichen Verkehrs gestärkt.

Umstellung von Diesel auf HVO

Im Herbst 2025 wurden die Betriebstankstellen von TRAVECO an den Standorten Oberbuchsiten (SO), Sursee (LU) und Othringen (ZH) von Diesel respektive RE32 auf HVO umgestellt. Dank der Betankung mit HVO lassen sich die CO₂-Emissionen von Diesel-LKW um bis zu 85% reduzieren. «Hydrotreated Vegetable Oil» wird nicht aus Erdöl, sondern aus organischen Rest- und Abfallstoffen hergestellt. Dazu zählen insbesondere gebrauchte Speiseöle, Fette aus der Gastronomie sowie Nebenprodukte der Lebensmittelindustrie. Das «Teller-Trog-Tank-Prinzip» stellt dabei sicher, dass keine Konkurrenz zur Lebensmittel- und Futtermittelproduktion entsteht.

Allgemeine Angaben

Die fenaco Genossenschaft publiziert eine integrierte Nachhaltigkeitsberichterstattung. Je nach Zielgruppe und Informationstiefe kommen unterschiedliche Publikationen zum Zug.

1. Geschäftsbericht

Im Geschäftsbericht wird die Geschäftstätigkeit der fenaco Genossenschaft für ein breites Publikum erläutert. Er ist in gedruckter Version oder digital verfügbar. Der Geschäftsbericht enthält alle Angaben zur Rechnungslegung, zum konsolidierten Jahresabschluss und zur Berichterstattung nach SWISS-GAAP-FER. Die Nachhaltigkeitsberichterstattung ist Teil des Geschäftsberichts. Als Genossenschaft ist die fenaco nicht zur Nachhaltigkeitsberichterstattung verpflichtet.

2. Nachhaltigkeitsbericht – Grundlagen, Daten, Fakten

Das Dokument «Nachhaltigkeitsbericht – Grundlagen, Daten, Fakten» erläutert detailliert die komplexen Zusammenhänge im Bereich Nachhaltigkeit und beinhaltet ein umfangreiches Reporting. Die Berichterstattung ist an die Standards von GRI (Global Reporting Initiative) angelehnt wie im GRI-Index unter Status dargestellt. Das Dokument richtet sich an eine Experten-Leserschaft und ist ausschliesslich als PDF-Download verfügbar. Die Reportings zu den einzelnen Schwerpunkten umfassen Zielangaben, GRI-Standardangaben und -Leistungsindikatoren mit Erläuterungen sowie zusätzliche für die fenaco Genossenschaft relevante Daten und Angaben.

3. Website fenaco

Auf der Website der fenaco Genossenschaft werden die wichtigsten umgesetzten Projekte, Tätigkeiten und Engagements im Bereich Nachhaltigkeit für ein interessiertes Publikum vertieft beschrieben und illustriert.

GRI-Index

Die fenaco Genossenschaft berichtet über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards.

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 1	Grundlagen 2021				
GRI 2	Allgemeine Angaben 2021				
2-1	Organisationsprofil	Seite 6, 66	Seiten 49 – 51, 94 – 97	●	–
2-2	Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	Seite 66	Seiten 94 – 97	●	–
2-3	Berichtszeitraum, Berichtshäufigkeit und Kontaktstelle	Seiten 66	Seiten 112	●	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
2-4	Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	Seite 66	–	●	–
2-5	Externe Prüfung	Seite 66	–	●	–
2-6	Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	Seiten 6 – 7	Seiten 10– 35, 94 – 97	●	–
2-7	Angestellte	Seiten 38– 39	Seiten 2, 21	●	–
2-8	Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind*	–	3	●	–
2-9	Führungsstruktur und Zusammensetzung	Seiten 14– 17	Seiten 49– 61	●	–
2-10	Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	–	Seite 56	●	–
2-11	Vorsitzende:r des höchsten Kontrollorgans*	–	Seite 52	●	–
2-12	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Beaufsichtigung der Bewältigung der Auswirkungen	Seiten 10– 17	Seiten 56	●	–
2-13	Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	Seiten 14– 17	–	●	–
2-14	Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	Seiten 14– 17	–	●	–
2-15	Interessenskonflikte	–	Seiten 52 – 55, 62 – 63	●	–
2-16	Übermittlung kritischer Anliegen	Seiten 29 – 30	Seiten 64 – 65	●	–
2-17	Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	Seite 15	–	●	–
2-18	Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	–	Seite 56	●	–
2-19	Vergütungspolitik	Seiten 46 – 47	Seite 65	●	–
2-20	Verfahren zur Festlegung der Vergütung	Seite 46	Seite 65	●	–
2-21	Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	–	–	◐	–
2-22	Anwendungserklärung zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	Seiten 9 – 10	Seiten 38 – 45	●	–
2-23	Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seiten 9 – 10, 28– 30	Seiten 49 – 51	●	–
2-24	Einbeziehung der Verpflichtungserklärungen zu Grundsätzen und Handlungsweisen	Seite 14 – 16	Seite 51	●	–
2-25	Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	Seiten 9, 18, 20, 25, 28, 34, 38, 50, 55	Seite 51	◐	–
2-26	Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	Seite 30	Seiten 62 – 64	●	–
2-27	Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	Seite 29	49	◐	–
2-28	Mitgliedschaft in Verbänden und Interessengruppen	Seite 31	–	●	–
2-29	Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	Seiten 11, 16, 32 – 33	–	●	–
2-30	Tarifverträge	Seite 46	22	●	–
GRI 3	Wesentliche Themen 2021				
3-1	Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	Seiten 12 – 13	–	●	–
3-2	Liste der wesentlichen Themen	Seiten 9, 12 – 13, 18	–	●	–
3-3	Management von wesentlichen Themen	Seiten 9, 18, 20, 25, 28, 34, 38, 50, 55	Seiten 49 – 51	◐	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 201	Wirtschaftliche Leistung 2016				
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	Seite 23	Seiten 70 – 97	●	–
201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten und anderen Pensionsplänen	–	Seiten 92 – 93	●	–
201-4	Finanzielle Unterstützung von Seiten der Regierung	Seite 23	–	●	–
GRI 203	Indirekte ökonomische Auswirkungen 2016				
203-1	Infrastrukturinvestitionen und geförderte Dienstleistungen	Seite 36	–	●	–
GRI 204	Beschaffungspraktiken 2016				
204-1	Anteil der Ausgaben für lokale Lieferanten	Seite 23	–	●	–
GRI 205	Antikorruption 2016				
205-1	Geschäftsstandorte, die in Hinblick auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	Seiten 28 – 29	Seiten 94 – 97	●	–
205-2	Informationen und Schulungen zu Strategien und Massnahmen zur Korruptionsbekämpfung	Seite 29	Seiten 40 – 41	●	–
205-3	Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Massnahmen	Seite 29	Seiten 40, 42	●	–
GRI 206	Wettbewerbswidriges Verhalten 2016				
206-1	Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten oder Kartell- und Monopolbildung	Seite 29	Seiten 40, 42	●	–
GRI 302	Energie 2016				
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	Seiten 56 – 57	Seiten 41, 43	●	–
302-3	Energieintensität	Seite 56	Seiten 41, 43	●	–
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	Seite 57	Seiten 41, 43	●	–
GRI 304	Biodiversität 2016				
304-2	Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	Seiten 52 – 54	Seiten 41, 43	◐	–
GRI 305	Emissionen 2016				
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	Seite 58	Seite 41	●	Für CO ₂ und Schweizer Gesellschaften mit mindestens 50% Beteiligung
305-4	Intensität der THG-Emissionen	Seite 58	–	●	Für Scope 1 und CO ₂
305-5	Senkung der THG-Emissionen	Seiten 58 – 59	Seite 41	●	Für Scope 1 und CO ₂
GRI 401	Beschäftigung 2016				
401-1	Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	Seiten 39, 42 – 43	Seite 41	◐	–
GRI 403	Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz 2018				
403-2	Gefahrenidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	Seite 45	Seiten 63 – 64	◐	–
GRI 404	Aus- und Weiterbildung 2016				
404-1	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestelltem	Seiten 45 – 46	–	◐	–

Index	Offenlegung	Auffindbar im NB	Auffindbar im GB	Status	Bemerkungen
GRI 405	Diversität und Chancengleichheit 2016				
405-1	Vielfalt in Leitungsorganen und der Angestellten	Seiten 40 – 41	Seite 41	●	–
GRI 415	Politische Einflussnahme 2016				
415-1	Parteispenden	Seite 31	–	●	–

NB = Nachhaltigkeitsbericht

GB = Geschäftsbericht

● = Vollständige Berichterstattung nach GRI

○ = Teilweise Berichterstattung nach GRI

Berichtsumfang und Berichtsprofil

Berichtsparameter	Beschreibung
Themenabgrenzung innerhalb der Organisation	Im Berichtsumfang enthalten sind alle Gesellschaften, welche nach der Methode der Vollkonsolidierung erfasst werden (siehe Geschäftsbericht Seiten 75 – 76).
Themenabgrenzung ausserhalb der Organisation	Im Bericht nicht enthalten sind alle eigenständigen LANDI Genossenschaften sowie Minderheitsbeteiligungen der fenaco unter 50 %.
Revidierte Aussagen früherer Nachhaltigkeitsberichte	Bahnfahrten: Durch präzisere Grundlagedaten wurden die Vorjahreswerte rückwirkend angepasst (Seite 61).
Wesentliche Veränderungen in Umfang und Grenzen der Berichterstattung	Veränderungen sind im Geschäftsbericht in den Kapiteln «Anhang zur konsolidierten Jahresrechnung» und «Die Gesellschaften der fenaco» zu finden.
Berichtszeitraum	Kalenderjahr, 1. Januar bis 31. Dezember
Veröffentlichung letzter Bericht	Mai 2025
Berichtszyklus	Jährlich seit 2012
Redaktion/Autorenteam	fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt fenaco Finanzen und Controlling fenaco Unternehmenskommunikation
Layout und Gestaltung	fenaco Unternehmenskommunikation
Kontaktstelle für Fragen zum Berichtsinhalt	Fragen zum Fachinhalt sind zu richten an: fenaco Nachhaltigkeit und Umwelt Anita Schwegler (anita.schwegler@fenaco.com)
	Fragen zur Kommunikation sind zu richten an: fenaco Unternehmenskommunikation (kommunikation@fenaco.com)
GRI-Index und Übereinstimmungslevel	Die fenaco Genossenschaft hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 unter Bezugnahme auf die GRI-Standards berichtet. Die GRI 2-21, 2-27, 3-3, 304-2, 401-1, 403-2 und 404-1 wurden nur teilweise angewendet.
Verfahrensweise zur externen Prüfung des Berichts	Ab 2012: Darlegung des Unternehmensprofils und Angaben zur Methodik als Selbstdeklaration Ab 2014: integrierter Bericht ohne externe Prüfung 2018: externe Bewertung durch Öbu 2020: externe Bewertung der Wesentlichkeitsanalyse durch Gelhaar consulting GmbH 2021: externe Bewertung durch Öbu und Engageability

Abkürzungsverzeichnis

AG	Aktiengesellschaft	k. A.	keine Angabe
BAFU	Bundesamt für Umwelt	kWp	Kilowatt-Peak (Leistung Solaranlage)
BFH	Berner Fachhochschule	LKW	Lastkraftwagen
BLW	Bundesamt für Landwirtschaft	Mio.	Million
BU	Berufsunfall	MWh	Megawattstunden (Energieeinheit)
CH	Confoederatio helvetica	NB	Nachhaltigkeitsbericht fenaco
CO₂	Kohlendioxid	NBU	Nichtberufsunfall
DE	Dienstleistungseinheit	NGO	Nichtregierungsorganisation
EFZ	Eidgenössisches Fähigkeitszeugnis	Öbu	Verband für nachhaltiges Wirtschaften
EnAW	Energieagentur der Wirtschaft	PDCA	Plan Do Check Act
ETH	Eidgenössische Technische Hochschule	SBV	Schweizer Bauernverband
EW	Einwohner*innen	SDG	Sustainable Development Goals
FIBL	Forschungsinstitute für biologischen Landbau	SGE	Strategische Geschäftseinheit
flG	fenaco-LANDI Gruppe	SGF	Strategisches Geschäftsfeld
FTE	Vollzeitäquivalente	SOV	Schweizer Obstverband
GAV	Gesamtarbeitsvertrag	SVUG	Schweizerischer Verein für umweltgerechte Getränkeverpackungen
GB	Geschäftsbericht	SZG	Schweizerische Zentralstelle für Gemüsebau und Spezialkulturen
GOF	Getreide Ölsaaten Futtermittel	TCHF	Tausend Schweizer Franken
GR	Geschäftsrelevanz	UNO	Organisation der Vereinten Nationen
GRI	Global Reporting Initiative	VSKP	Vereinigung Schweizerischer Kartoffelproduzenten
ha	Hektare	VCS	Verkehrsclub Schweiz
HAFL	Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften	ZHAW	Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften
HR	Human Resources	ZVM	Zielvereinbarungsmonitoring

fenaco Genossenschaft

Erlachstrasse 5, 3001 Bern

+41 58 434 00 00

info@fenaco.com

www.fenaco.com